DIENSTAG, 24. NOVEMBER 1953

UBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 278

Doch eine Opposition

BELGRAD. Die Beteiligung an den Wahlen zur jugoslawischen "Skupsch-tinn" ist nach den bis Montagnach-mittag vorliegenden Ergebnissen mit durchschnittlich 86 Prozent geringer als bei den Wahlen im März 1950, als ste 92 Prozent betrug

Bis Montagmittag lagen die Ergeb-nisse von etwa der Hälfte der 282 Wahlkreise vor. In 16 Wahlkreisen waren sogenannte Gegenkandidaten aufgestellt worden, die zwar, soweit bis Montagabend zu überblicken ist, nicht durchkamen, aber in einigen Fällen beachtliche Stimmzahlen auf

sich vereinigen konnten. Die meisten bis Montagnachmittag ausgezählten Ergebnisse brachten den Einheitskandidaten über neunzig Prozent der Stimmen. Prominente Polizent der Stimmen. Prominente Poli-tiker konnten sogar noch mehr Stim-men auf sich vereinigen So erhielten der stellvertretende Ministerpräsi-dent Milovan Djilus in seinem montenegrinischen Wahlkreis 99,8 Prozent und Außenminister Koca Popovic in Novi Sad 98,2 Prozent.

Politik in Kuirse

Rine Velksabstimmung über die Euro-paarmee und die Europäische Gemein-schaft forderte am Montag die fran-zösische Abendzeitung "Le Mondo". Al-lardings sei dazu eine Verfassungsänderning notwendig.

Die Bundesrepublik habe bereits über 100 Millionen Dellar von dem im Re-parationsabkommen mit Israel festge-legten Betrag von 822 Millionen Dollar bezahlt, erklärte der Vorsitzende der Jewish Agency, Dr. Nahum Goldmann

Professor Oberländer, der neue Bun-desvertriebenenminister, und der Staats-sekretär in seinem Ministerium, Dr. Nahm, fliegen heute zu einem mehr-tägigen Besuch nach Berlin, um sich über die Situation der in den Westen einströmenden Flüchtlinge zu unter-tichten

terleitung an die "Regierung der Bun-

desrepublik" in Bonn überreichen lassen in diesem Schreiben, das die Unterschrift des amtierenden Ministerpräsidenten, Walter Ulbricht trägt, wird die Bundesregierung auf-

gefordert, sich ihrerseits an die Re-gierungen der drei Westmüchte zu wenden und um die Reduzierung der

Besatzungskosten auf fünf Prozent des Bundeshaushaltes, die Annullie-

rung der Auslandsschulden und Be-seitigung des ausländischen Einflus-ses in der deutschen Wirtschaft ein-

Die Westmächte sollten damit auf-

gefordert werden, dem Beispiel der

Sowjetunion zu folgen. In dem Schrei-

ben der Sowietzonenregierung an die

Bundesregierung wird auf das dies

bezügliches Schreiben der Sowjet-

zonenregierung an die drei West-mächte vom 7 November verwiesen

untereinander würde durch einen sol-

chen Schritt der Westmächte erleich-

Die Verständigung der Deutschen

Neuer Pankower Propagandabrief

Bonn soll sich um Reduzierung der Besatzungskosten an Westmächte wenden

BERLIN, Die Sowjetzonenregierung ber werden, heißt es in dem Schreibet am Montagvormittag im Berliner ben abschließend.

Bundeshaus ein Schreiben zur Wei- Das Schreiben wurde von dem Lei-

Naguib wünscht erweiterte Wirtschaftsbeziehungen

Eine Good-will-Mission in der Bundesrepublik / Fachleute und Kapital

wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Agypten und der Bundesrepublik sind das Hauptanliegen der ägyp-tischen Good-will-Mission, die ge-genwärtig die deutsche Bundesrepublik besucht. Delegationsleiter Exzel-lenz Kamal Abdel N a b I, der Direk-tor der Wirtschaftsabteilung des Aus-wärtigen Amtes in Kairo, betonte am Montag auf einer Pressekonferenz in Hamburg, daß die bisherige Entwick-lung des deutsch-ägyptischen Handels einen guten Ansatz für den wei-teren Ausbau der Beziehungen blidet.

Es sel aber notwendig, daß die Bundesrepublik ihre Bezüge aus Ägypten erhöhe. Der stlindige Passivsaldo Ägyptens im Zahlungsverkehr mit der Bundesrepublik sei auf die Dauer untragbar, da Ägypten sich die in letzter Zeit erfolgten effektiven Dollarzahlungen kaum leisten könne, — Von 125 Millionen DM im Jahre 1951

Wahrt werden.

Auf Anfrage teilte der Delegations-leiter ferner mit, daß ein neuer Termin für die seinerzeit verschobene deutsche Industrieausstellung in Kairo bisher noch nicht festgelegt sei. Er könne aber versichern, daß Industrie und Handel in Ägypten eine solche Ausstellung begrüßen würden.

HAMBURG. Eine Vertiefung der stiegen die ägyptischen Importe aus der Bundesrepublik im vergangenen Jahr auf 160 Millionen DM, während die ägyptischen Gegenlieferungen sich in der gleichen Zeit von 103 auf 128 Millionen DM erhöhten.

Ägypten ist besonders an der Ein-Agypten ist besonders an der Einfuhr von Kunstdünger und Maschinen aller Art interessiert. Ferner ist die Mitarbeit deutscher Fachleute beim Aufbau der ligyptischen Industrie sehr erwünscht. Deutschem Kapital wird nach den Worten von Abdel Nabi beim Einsatz in Ägypten jede Unterstützung der Regierung gewährt, werden



Der Roste Krieg um das im britischen Sektor Berlins liegende "Rote Funkhaus" eine Enklave der Russen in Westberlin, ist wieder aufgeflackert. Rotarmisten schoben einen Anhänger, den die Engländer zur bemeren Kontrolie der ein- und ausfahrenden Russen am Hintereingung des Funkhauses aufgestellt hatten, beiseite. Die Briten zogen darauf ein Stahlkabet durch das Tor und verknoteten es am Anhanger. Mit der Maschinenpiztole im Anschlag erzehlenen die Russen und sägten das Kabel durch. Die Engländer gaben sich nicht geschlagen: der Anhänger wurde jetzt an eine Kette gelegt (unser Bild), Links im Bild patroullieren zwei Rotarmisten.

London will keinen Vertrag

Garantien für die EVG nur in Form eines Übereinkommens

LONDON Die geplanten britischen reich, die seit sechs Monaten im Garantien für die Europäische Ver- Gange sind, unmittelbar bevorsteht. teidigungsgemeinschaft sollen in Form eines Übereinkommens gegeben werden, nicht in der Form eines Ver-trages. Als Grund wurde am Montag an gutunterrichteter Londoner Stelle angegeben, daß ein Vertrag ratifiziert werden müßte ein Übereinkommen nicht. Ein Sprecher des Foreign Of-fice bestätigte erneut, daß der Ab-schluß der Verhandlungen mit Frank-

Anschluß daran machte als Sprecher der Sowjetzonenregierung Albert Norden (SED) längere Ausführun-

gen über die Besatzungslasten, Schuld-

verpflichtungen und die Beteiligung ausländischen Kapitals in der Bun-desrepublik. Er behauptete, daß die

Bundesrepublik bis Ende des Jahres

1952 insgesamt 68 Milliarden DM Besatzungskosten gezahlt habe und der Gesamtvermögensverlust der Bundes-

republik durch Demontagen, Resti-

gensyerlustes.

Amtliche Stellen geben Einzelheiten über den jetzigen Stand der Verhandlungen zwischen Großbritannien und den sechs EVG-Lindern nicht bekannt Es wird lediglich versichert, die politische und die militärische Zusammenarbeit — unter anderem in der Ausbildung und in Übungen — kämen der Mitgliedschaft Groß-britarulens bei der EVG nabe.

Die bereits gegebenen britischen Garantien für die militärische Zu-sammenarbeit mit der EVG sind an den Atlantikpakt gebunden. Auf diesem Wege, über eine Verlänge-rung des Paktes oder auf andere Weise soll der Wunsch der französischen Regierung erfüllt werden, britische Divisionen als Gegengewicht für die deutschen EVG-Divisionen auf europäischem Boden zu belassen. An gut unterrichteter Stelle wurde Montag jedoch festgestellt, daß die ter des Regierungspresseamtes beim sowjetzonalen Ministerpräsidenten, Fritz Beyling (SED), verlesen. Im

britischen Truppen in Europa immer NATO-Truppen sein würden und ihr etwalger gemeinsamer Oberbefehlshaber nur der zuständige NATO-Oberbefehlshaber sein könne.

Bemerkungen zum Tage

Keine Streikp!licht

ab. Dürfen Streikende während eines Ausstandes dazu übergehen, arbeitswillige Kollegen mit Gewalt daren zu hindern, ihren Arbeitsplatz aufzusuchen? Hadikale Kommunisten, die so gern im Westen leben, weil sie hier noch streiken dürfen, was ihnen in der Sowjetunion sehr schlecht bekommen würde, werden zelbstverständlich diese Frage mit Begeisterung bejahen. Zu ihnen gehört vermutlich auch jener Angeklagte, den eine Frankfurter Strafkammer jetzt für 6 Monate ins Gefängals geschickt und überdies noch mit einer Geldstrafe von 600 DM belegt hat. Der Betreffende hatte vor geraumer Zeit während eines Streiks eine erregte Menge auf einen Angestellten gebetzt, der ganz offenbar streikunlustig war, Nicht genug damit ist er selbst zwei Tage später handgreiflich oder besser gesagt fußgreiflich geworden, indem er zwei Arbeiterinnen, von denen die eine sogar schwanger war, einige kräftige Fußtritte versetzte, weil sie sich an ihren Arbeitsplatz begeben wollten. In der ab. Dürfen Streikende während eines

Urteilsbegründung ließ das Gericht keinen Zweifel darüber, daß angesichts solcher Methoden keinerlei Milde mehr am Platze sei. Diese Auffassung kann nur lebhaft begrüßt werden Auch lohnpolitische Auseinandersetrungen können Staatsbürger auch nur verübergehend der Freihelt seiner Persönlichkeit und seiner Grundrechte zu berauben, zu denen nicht zuletzt das Recht auf Arbeit gehört. Nicht zuletzt zind es gerade die Arbeiter selbst, denen die Gerichtsentscheidung zugute kommt, daß Streikrecht noch lange nicht Streikpflicht bedeutet.

McCarthy wird serios

wh. Ein Teil der in Fort Monmouth verschlossenen Pläne des Radar-Schutzsystems der Vereinigten Staaten ist verschwunden, und McCarthy hat dies aufgedeckt. Spionage oder Laxbeit? McCarthy, ganz gegen zeine früheren Praktiken, sagte nicht mehr, als er wuffte Er handelte und äußerte sich mit Zurückhaltung, er beschützte die Anonymität der Zeugen und hielt zich überhaupt streng an die begrenzten Rechte parlamentarischer Untersuchungen. Die New York Herald Tribune lobte ihn wegen der "Bestimmtheit und Zurückhaltung", die er an den Tag legte.

Für Präsident Eisenhower sind diese

Für Präsident Eisenhower and diese Enthüllungen besonders peinlich, da er als Oberbefehishaber der Streitkräfte in direkter Weise für die nationale in direkter Weise für die nationale Verteidigung verantworllich ist. Ver hurzem noch hatte er mit deutlicher Wendung gegen McCarthy gefordert, daß es der Begierung selbst überlassen werden sollte, sich der unloyalen und geführlichen Elemente in den Regierungs- und Verwaltungsstellen zu entledigen. Mit McCarthys neuesten Erfolgen bat das Parlament in dem ständigen amerikanischen Machtkampf. Erfolgen bat das Parlament in dem ständigen amerikanischen Machtkampf zwischen Legislative und Exckutive einen weiteren und sehr überzeugen-den Prestigeerfolg errungen. Trotz der großen Bellebtheit Eisenhowers ist der Kongreß heute mächtiger als er zu Roosevelts Zelten war.

Die Entwicklung des Senators Mc-Carthy vom rücksichtslosen Volkstribunen zum zurückhaltend operierenden Investigator läßt die Hoffnungen derer runichte werden, die darauf zählten, er werde sich mit seinen Übertreibungen und Verleumdungen den Hals brechen, Man wird tetzt gut daran tun, die Schritte und Erfolge des Schators aus Wisconsin zu verfolgen und sich daran zu erinnern, daß er einmal von sich sagte, er werde entweder Weißen Haus oder im Geffingnis end

Nicht mehr endlose Befragungen

Korea-Gefangene sollen bald entlassen werden / Gegen Zwangsvorführungen

PAN MUN JON, Nach den Ver-1 Der schwedische Delegierte in der einigten Staaten und Großbritannien hat sich am Montag auch Schweden für die Freilassung aller heimkehrunwilligen kommunistischen Kriegs-gefangenen in Korea nach Ablauf der Befragungsfrist ausgesprochen. gleichen Zeit verlautete in New York, daß der indische Vorsitzende der neutralen Kriegsgefangenen - Repatrijerungskommission die Vereinten Nationen um ein Eingreifen in der festgefahrenen Gefangenenfrage ersuchen will

nete Norden die "Reparationslei-stungen" der Bundesrepublik an Israel als "völlig ungerechtfertigt" und erklärte, die Sowjetzonenregierung werde dieses Abkommen wie auch das Londoner Schuldenabkommen nicht

tutionen, Patentübernahmen und Be-schlagnahmen 145 Milliarden DM betrage Die amerikanische Wirtschafts-hilfe für die Bundesrepublik betrage dagegen nur 12 Prozent des Vermö-In diesem Zusammenhang bezeich-

Untergang der "Titanic"



nie "Schön ich steige ein – aber nicht ohne mein Gepäck!"

Rom stellt keine Bedingungen

ROM. Das italienische Außenministerium hat am Montag bekanntge-geben, duß Italien den Vorschlag der Westmächte zur Einberufung einer Fünfmächtekonferenz über Triest angenommen hat. Der Vorschlag war am 13 November von den Vereinigten Staaten. Großbritannien und Frankreich unterbreitet worden Er wurde nach Mitteilung des Außenministeriums "en bloc" angenommen, so daß Triestkonferenz von italienischer Selte jetzi keine Hindernisse mehr entgegenstünden

Italien hat damit entgegen früheren Berichten diplomatischer Kreise seine Teilnahme an der Konferenz nicht von Bedingungen abhängig ge-

Auch Belgrad antwortet

LONDON. Wie Italien hat auch Jugoslawien die von britischer, ameri-kanischer und französischer Seite ge-schaftsprobleme.

meinsam ausgestreckten "Fühler" für eine Fünf-Mächte-Konferenz über Triest beantwortet. Ein Sprecher des Foreign-Office erklärte am Montag. die Stellungnohmen beider Staaten würden von den drei Mächten jetzt geprüft Die Westmächte streben zunächst eine Sachverständigen-Konferenz unter italienischer und jugoslawischer Beteiligung an Sie soll eine politische Konferenz zur Regelung des Triestproblems vorbehalten.

Frhard bei Murphy

WASHINGTON Bundeswirtschaftsminister Erhard hat am Montag die Rethe seiner Besprechungen mit ameikanischen Regierungsvertretern eroffnet Nach einer kurzen Zusammenkunft mit dem Unterstaatsgekretär im Außenministerium Livingston Merchant, stattete der deutsche Gast dem Amt des Unterstaatssekretürs Robert Murphy einen Besuch ab und erörterte dort deutsche Wirt-

sollten am 22. Januar nächsten Jahres freigelassen werden, gleichgültig. ob sie bis dahin über ihre Helmkehr befragt worden seien oder nicht. Vor einigen Tagen hatten sich bereits die Vereinigten Staaten und Großbritannien, die nicht der Kom-mission angehören, für die Freilas-

neutralen Kriegsgefangenenkommis-

sion, Generalmajor Jan Sven-strom, erklärte, alle Gefangenen

sung der Gefangenen nach Ablauf der Befragungsfrist ausgesprochen. Die Befraging der Gefangenen ruhte auch am Montag, ihre Unterbrechung dauert damit bereits sieben Tage, nachdem sich die Kommunisten mit Gefangenenkommission nicht über die Form der Befragung einigen konnten Damit verbleiben dem kommunistischen Oberkommando nach dem Waffenstillstandsabkommen nur noch 25 Arbeltstage für die Befra-

Die Kommunisten haben entgegen der Aufforderung der Gefangenenkommission bisher jewells nur einen Teil der Insassen der einzelnen Lager befragt, obwohl die Kommission mehrmals betonte, daß sie innerhalb der einzelnen Lager nicht die Mög-lichkeit habe, die Befragten von den noch nicht befrasten Gefangenen abzutrennen Es könne aber den bereits Befragten nicht zugemutet werden nochmals den kommunistischen Ver-

Der schweizerische Außenminister Petitpierre hat unterdessen nochmals betont daß die Schweiz zwangsweisen der Gefangenen in den Befragungszeiten zustimmen könne

Kälter

Bericht des Wetteramtes Stuttgart

Dus skandinavische Boch bringt allmählich etwas trockenere Luf Dienstag in den Niederungen Hoch nebel oder Nebel Nur örfliche Auf heiterungen Tagesböchstlemperatu-ren nahe 0 Grad. Über 800 m meist heiter und mild. In der Nacht zum Mittwoch leichter Prost. Mittwoch noch keine wesentliche Anderung

Erste Arbeitssitzung

th. STUTTGART. In seiner ersten Arbeitssitzung wird sich der Landtag von Baden-Württemberg am Mittwoch neben verschiedenen Anfragen und Anträgen auch mit einem Gesetzentwurf befassen, der die Versor-gung der Bürgermeister, Landräte, und hauptamtlichen Beigeordneten betrifft, die in den Jahren 1954 und 1955 aus dem Amt scheiden. Der Entwurf sieht eine Verbesserung des Versorgungsrechts dieser Beamten vor Zur Grundlage wurde das frühere württembergisch-badische Ge-

Den über 50 Jahre alten Beamten soll eine nicht mehr begrenzte Versorgung gewährt werden, wobei bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres ein vorläufiges Ruhegehalt ausgezahlt und danach der Berechnung des eigentlichen Ruhegehaltes die gesamte ruhegehaltsfähige Dienstzeit zugrunde gelegt werden soll. Für die noch nicht 50 Jahre alten Bürgermeister ist ein ziemlich begrenztes Übergangsgeld vorgesehen, ganz gloich, ob sie auf Versorgung Anspruch hätten oder nicht, und zwar sollen auch solche Bürgermeister die Übergangsgelder erhalten, die nur ehrenamtlich tätig waren. Die kommunalen Landrite und bauptamtlichen Beigeordneten sollen in den Genuß der gleichen Rechte wie die Bürgermeister kommen. Vorschriften des württembergisch-hohenzollerischen Kommunal-beamtengesetzes sollen, sofern es sich um günstigere Regelungen handelt,

Die neue Frontstadt-Regierung

Ist Reuter schon vergessen? / Scharfe Kritik an der Berliner SPD / Die Ostpresse frohlockt

F. E. O. BERLIN. Nach wochenlangen spannungsreichen Verhandlun-gen seit dem Tode Ernst Reuters sich nun endgültig entschieden. daß alle Versuche, die große Koalition in Westberlin weiter aufrecht zu er-halten, gescheitert sind. Diese Entscheidung der SPD, aus der bisherigen großen Koalition auszutreten, wird im Lager der bürgerlichen Par-telen und nicht zuletzt auch von wel-testen Kreisen der parteilich nicht Ge-bundenen lebhaft bedauert. Ein der nahestehendes Westberliner Blatt sprach in diesem Zusammen-hang verächtlich vom "Sieg der Funk-tionare" und erklärte, daß die Vorgänge, die sich dieser Tage in der Berliner SPD abspielten, "kein Verbild demokratischer Entwicklung, viel-mehr ein bedenkliches Beispiel der Funktionärwirtschaft und -Herrschaft waren"; das Blatt schrieb weiter: Wenn an die Stelle der Redner die Schreier treten, dann ist es mit der politischen Vernunft Matthäi am letz-

Das Ostberliner SED-Organ brachte unter der Überschrift "Was in keiner Westberliner Zeitung steht", einen vier Spalten langen detaillierten Bericht über die entscheidende Funktionär-Versammlung der Berliner SPD mit sehr gehlissigem Kommen-tar. Das Blatt stellt dabei die innerhalb des engsten Parteivorstandes der Berliner SPD vorhandenen Differen-

zen besonders heraus, aber auch jene, die innerhalb des bisherigen Senats bestanden, die nach einer Außerung des Berliner SPD-Vorsitzenden Franz N e u m a n n schon zu Lebzeiten Ernst Reuters den Weiterbestand der Koalition geführdeten.

Erwähnt sei, daß der SPD-Bezirks-bürgermeister Kreßmann promi-nenten Berliner SPD-Funktionären Bruch der Parteidisziplin vorwarf und wörtlich sagte: "Mancher von uns ist zu schneil satt geworden." — Auch der SPD-Vorsitzende Franz Neumann kritisierte, dem SED-Organ zufolge, scharf die eigenen Funktio-näre und sagte dabei u. a. wörtlich: "In Berlin gibt es Leute, die sich wählen lassen, aber keine Meinung haben . . Erst lassen sie sich in Posi-tionen wählen und dann alles laufen." Die bis zuletzt andauernden Versuche verschiedener rechter Westber-liner SPD-Führer, die Koalition doch noch aufrecht zu erhalten, kommen-tiert die Ostpresse als ein "Suchen nach einer geelgneten Hintertür in den Senat".

Das Frohlocken der Ostpresse liber den Austritt der SPD aus der bisherigen großen Koalition zeigt am deutlichsten, wie bedenklich dieser Be-schluß der SPD-Funktionäre ist. In der Frontstadt Berlin müssen größere Gesichtspunkte maßgebend sein als in Westdeutschland, Westberlin ist nun mal der am weitesten vorgeschobene Vorposten des Westens und das Zerbrechen der großen Koalition läßt erst recht erkennen, was Westberlin an Ernst Reuter verloren hat, der weit über die SPD hinausgewach-sen war und dem Kampf gegen die sowjetische Gefahr alles andere unterordnete. Die Masse der Westberliner Bevölkerung ist davon durchdrungen, daß dies die einzig mögliche Marschroute für die Westberliner Regierung sein kann und der neue Regierende Bürgermeister W. Schreiber hat keinen Zweifel darüber gelassen, daß er ebenso denkt; um so bedauer-licher, daß sein eifriges Bemühen um Aufrechterhaltung der großen Koa-lition am kleinlichen Funktionärgeist einer Partel schließlich doch noch

Heimat für 40000 Bauernfamilien

Zweijahresplan des Bundesvertriebeneuministers / 300 000 noch in Lagern

BONN. Die Ansiedlung von 40 000 vertriebenen Bauernfamilien innerhalb der nächsten beiden Jahre schlägt Bundesvertriebenenminister Professor Theodor Oberländer in dem von ihm entwickelten Zweijahresplan vor.

In dem Plan, den Oberländer kürzlich dem Kabinett vorlegte und dessen
Einzelheiten jetzt bekannt wurden,
teilt der Minister mit, daß bisher
50 000 Vertriebene Vollbauernstellen
oder Nebenerwerbssiedlungen als Pächter oder Eigentümer erhalten hätten.
Das seien 2,5 Prozent der seibständig
wirtschaftenden Reusers des Bundesgewirtschaftenden Reusers des Bundesgewirtschaftenden Bauern des Bundesge-bletes bei einem Gesamtantell der Vertriebenen an der Bevölkerung der Bundesrepublik von 17 Prozent.

Am besten gelungen sei die Eingliederung in die freien Berufe. 90 Prozent der Vertriebenen übten hier, wenn auch in der Regel bei stark vermindertem Einkommen, ihren alten

Bei den selbstlindigen Unternehmern der gewerblichen Wirtschaft belaufe

ser EVG-Debatte:

"Man befürchtet, daß sich nur eine knappe Mehrheit, sei es für oder gegen das Programm der Regierung, herausstellt, es wäre denn, daß sich die Nationalveraamlung mit der Annahme einer verschwommenen und nichtassgenden Tagesordnung begnügt und damit das Beispiel des Rates der Republik befolgt der kürzlich, statt zur EVG Stellung zu nehmen, der Regierung den schildbürgerlich naiven Auftrag erteilt hat, die Interessen Frankreichs bestmöglich zu wahren. Bidault hat sich in seiner Vernehmlassung vom letzien Freitag bemüht, die Gegensätze zu verschleiern und den schwankend gewordenen Abgeordneten über einen Gewissenskonflikt hinwegzuhelfen. Nach seiner Darstellung sieht Frankreich nicht vor einem echten Dilemma. Die EVG und die politische Foderation, die noch den Gegenstand von Verhandlungen bildeten, bedeuten angeblich keine Bindung an eine gemeinsame Außenpolitik." sich der Anteil der Vertriebenen im Durchschnitt auf 5 Prozent. Die Forde-rung der nächsten zwei Jahre sel da-her die Erfüllung von 18 000 Anträgen auf Aufbaudariehen aus Lastenaus-gleichsmitteln.

gleichamitteln.

Die vom Bundestag beschlossene Umsiedlung von 900 000 Personen müsse
durch die Umsiedlung der restlichen
300 000 Vertriebenen in zwei Jahresetappen abgeschlossen werden. Als
weiteren wesentlichen Punkt seines weiteren wesentlichen Punkt seines Planes bezeichnet Oberländer die Räumung der Flüchtlingslager. Zur Zeit leben noch etwa 300 000 Vertriebene in Lagern. Hinzu kommen die Flüchtlinge aus der sowjetischen Besatzungszone. Oberländer achätzt, daß bis zum 31. März 1954 durch den nicht abreißenden Strom der Flüchtlinge mit der Unterbringung von 255 000 Menschen zu rechnen ist. Solange die gesamtdeutsche Frage nicht gelöst sei, müsse unter Umständen mit Überraschungen gerechnet werden. Eine Planung über zwei Jahre binaus sei daher nicht möglich.

Verdächtige Kratzwunden

PRESSESTIMMEN

"Schreckgespenst

für Furchtsame"

Anläßlich der außenpolitischen Debatte in der Nationalversamm-

lung widmen die französischen Zei-tungen auch am Montog dem EVG-

Problem thre Antmerksamkeit. Die unabhängige "La Tribune St. Eitenne" schreibt:

"Glaubt man denn, däß unsere Verbundeten die stlantische Allianz glatt aufgeben würden, falls der EVG-Vertrag nicht ratifiziert wird? Die Achse

sonn-Washington dient als Schreck-espenst, aber sie kann nur den Fursh-amen Schrecken einjagen. Die Ver-luigten Staaten und Großbritannien

brauchen Frankreich und die Pranzösische Union, der Isolationismus ist tot, die periphere Strategie ist noch nicht reif und würde sich auf Stützpunkte in Afrika stützen müssen. Die amerikanische öffentliche Meinung wäre mit Amsche öffentliche Meinung wäre mit Amsche öffentliche Meinung wäre mit

Ausnahme einer extremrechten Minder-beit absolut dagegen, das in Europa so mühselig errichtete Gebäude zum ausschließlichen Vorteil eines Deutsch-lands aufzugeben, das noch kein vol-les Vertrauen einflößt."

Wieder schildbürgerlich-naiv?

Die "Neue Zürcher Zei-tung" bemerkt am Montag zur bevorstehenden Endphase der Parl-ser EVG-Debatte:

KLAGENFURT. Der des Mordes an

KLAGENFURT. Der des Mordes an der Beigierin Simone de Ridder verdächtige Jugoslawe Matusic hat, wie die österreichische Polizel am Montag mitteilte. Kratzwunden im Gesicht und am Körper, die ihm erst kurzlich zugefügt sein müssen. Deutsche Kriminalbeamte Ireffen beuta in Klagenfurt ein, um Matusic zu vernehmen, der am Sonntag im Zusammenhang mit einer anderen Straftat in Klagenfurt verhaftet wurde.

Nachdem Matusic zunschst bestritten hatte, jemals in Deutschland gewesen zu sein, gab er dies zu, als er über den Ursprung seines neuen aus Deutschland stammensen Anzugs und eines Taschenmessers mit dem Bild einer Münchener Kirche befragt wurde. Matusic hatte nach dem österreichischen Polizeibericht am 20. Oktober im Valka-Lager bei Nürnberg aufgenommen. Dort habe er angegeben, er sei im Juli aus Jugoslawien geflüchtet.

Fangio gewinnt Carrera

CIUDAD JUAREZ, Ex-Welimeister Fanglo (Argentinien) hat am Montag auf Lancia die vierte Carrera Pan-americana in der Klasse der schweren Sportwagen gewonnen.

Schwedens KP hat 30 000 Mitglieder Sozialdemokratie ist mit 746 000 am stärksten — Aufnahme vielfach kollektiv

G. D. STOCKHOLM. Das Zentralor-gan der schwedischen Sozialdemokratie, die Stockholmer Tageszeitung "Morgon-Tidningen", veröffentlicht authentische Zahlen über den Mitgliederbestand der fünf im schwedischen Reichstag vertre-

Danach marschiert die SP Schwedens weitaus an der Spitze mit 746 004 eingeschriebenen Parteimitgliedern. Die KP Schwedens hat 30 222 Mitglieder — eine relativ hohe Zahl, wenn man bedenkt, dall nur etwa 4 Prozent der Wählerschaft bei den letzien Reichstagswahlen kommungsteht geschaft werden der Schwedens hat 50 200 mm man betreit der Wählerschaft bei den letzien Reichstagswahlen kommungsteht geschaft bei den letzien Reichstagswahlen kommungsteht geschiert bei den munistisch gestimmt haben, Die Bauern-partei, mit der zusammen die Sozialde-mokratie die Koalitionsregierung bildet, hat 123 139 Mitglieder und von den beiden Parteien der bürgerlichen Opposi-tion hat die liberale Volkspartei 100 146 und die konservative Rechte (Högern) 158 117 Mitglieder aufzuweisen.

"Morgon-Tidningen" schreibt in ihrem Kommentar, daß die Mitgliedszahlen sämtlicher vier Parteten außer der Sozialdemokratie zusammen nur etwas mehr betrugen als die Sozialdemokratitische Partei allein ausweisen kann, und will damit die Behauptung der Opposi-tion, daß die SP nur eine Minderheit der schwedischen Wähler vertreie (etwa 45 Prozent der Wählerstimmen), entkräften.

"Schildbürgerpreis 1953"

hf. BONN. Die Bondespressekonferenz e. V., in der die in Bonn arbeitenden deutschen Journalisten zusammengeschlossen sind, wird auf ihrem diesjährigen Presseball am 28. November in Bad Neuenahr den "Schildbürgerpreis 1953" verleihen. Den Preis soll jene Stelle oder Persönlichkeit erhalten, die nach Meinung der Bonner Journalisten im letzten Jahr den größten Schildbürgerstreich vollbracht hat. Der Presseball, zu dem mit 1500 Gästen, an ihrer Spitze der Bundespräsident, gerechnet wird, ist der Auftalt der Ballsaison in Nordrhein-Westfalen.

Das hat das Organ der Rechten "Svenska Dagbladet", zu einer scharfen Entgegnung veranlaßt. Das Blatt weist darauf hin, daß ein nicht unerheblicher
Teil der organisierten Sozialdemokraten
Schwedens durch kollektive Parteimitgliedschaft von Gewerkschaften ihr Parteihuch erworben hat, wihrend in den
übrigen Parteien die Mitglieder sich
ausnahmslos individuell anmelden. Die Opposition habe sich seit langem dage-gen verwahrt, daß der Sozialdemokratischen Partei auf kollektivem Wege Mit-glieder en masse zugeführt werden, nachdem "auf einer schlecht besuchten Gewerkschaftsversammlung eine zufäl-lige Mehrheit für einen solchen Vor-schlag zustandegekommen se!".

Spionageverfabren gegen Bundestags angestellten. Ein Strafsenat des Bun-desgerichtshofen in Karlsruhe hat gedesgerichtshofes in Karlsruhe hat gegen den ehemaligen Bundestagsungestellten Willi Kutscher und seine Ehefrau Charlotte ein Strafverfahren wegen landesverräterischer Heziehungen
und Beihilfe dazu eröffnet. Kutscher
wird vorgeworfen, im Frühjahr 1932
im Berliner Sowjetsektor einen sowjetischen Geheimagenten aufgesucht und
ihm Berichte über Vorgänge in der
Bundesrepublik übergeben zu haben.

Wahlsystem wird überprüft. Der ba-

Kleine Weltchronik

drei Polisisten waren 'hm seine Jacke, sein Mantel, seine Brieftssche und alle Papiere gestohlen worden.

Das "Vergessene Gericht" erwacht. Das Internationale Schiedsgericht im Haug, das "das vergessene Gericht" ge-nannt wird, und 1940 zum letzten Male tagte, wird durch einen Streit zwischen Frankreich und Griechenland zu neuem

Gewerkschaft Offentliche Dienste pro-Gewerkschaft Offentliche Dienste pro-testlert. Der Hauptvorstand der Ge-werkschaft Offentliche Dienste, Trans-port und Verkehr hat am Montag einen Brief an Bundesfinanzimnister Dr. Schäffer veröffentlicht, in dem auf die "wachsende Verbitterung" im Offent-lichen Dienst hingewiesen wird, die ent-standen sel, well der Bund es abge-lehnt habe, in diesem Jahr Weihnachts-zuwendungen zu zahlen.

Deutsches Mädchen als Spionin. Ein 28jähriges deutsches Mädchen aus Gra-fenwöhr ist von Beamten des ameri-

men worden, als sie einem amerikani-schen Soldaten 1990 DM für militärische Unterlagen übergeben wollte. Anhänger Grönings schlossen sich zu-

kanischen Abwehrdienstes festgenom-

Annanger Grönings schlossen sich zusammen. Anhänger des "Wunderdoktors" Bruno Gröning gründeten in
Murnau am Staffelsee den "GröningBund für das Bundesgebiet". Zum erweiterten Bundesvorstand gehören u. a.
Graf Zeppelin (Aschhausen), Frau Ebner-Eschenbach (Bad Tölz) und Graf
Matuschka (München).

Sowjetzenenpresse ruft zur "Agentenjagd". Die Zeitungen der Sowjetzone, vor allem die Blätter der Sozialistischen Einheitspartei, fordern jetzt
täglich die Bevölkerung zu "erhöhter
Wachsamkeit" gegenüber Agenten auf.
Diese Appelle sind mit Drohungen gegen alle verbunden, die an dem kommunistischen Regime in Wort oder Tat
Kritik üben.

Die ersten fünf Opfer des Nebels. Der dichte Nebel, der in den letzten Tagen über der amerikanischen Ost-küste lag, hat in der Nacht zum Mon-lag beim Absturz eines Privatflugzeu-ges bei New York fünf Todesopfer ge-fordert.

DER KONIG DER

ROMAN VON HEINE LORENZ - LAMBRECHT

Copyright by Duncker Presse-Agentur, Serlin lunch Verlag v. Graberg & Gorg, Wieshoden 17. Fortsetzung

In Renates Pension wartete eine weitere Ueberraschung auf sie, die ihre Gedanken noch mehr beflügelte. Ein Brief von Heine lag da, der erst vor wenigen Stunden angekommen war. In froher Erwartung öffnete sie und las: "Liebe Tante Renate! Ich mull dir mal wieder schreiben. Papa ist nämlich nicht da. Er ist fortgefahren, und Herr Doktor mit ihm. Herr Doktor muß sich nämlich in Neustadt einen neuen Zahn machen lassen. Mama ist auch nicht da, sie ist nach Frankfurt gefahren . . . "

Soso, nach Frankfurt! Zu Johannes Almbach etwa? Was für feine Hinweise manchmal der Zufall gibt; er erweist sich hin und wieder spitzfindiger als der beste Kriminalist,

" Deshalb schreibe ich Dir nämlich. Wenn Du jetzt bei mir wärst, so könnten wir fein Krocket spielen, Es ist nämlich so schön Wetter. Die Trauben sind schon all gelesen bis auf die Spätauslese. Es sind jetzt viele betrunken. ich denke also immer noch an die Minna von Barnhelm, Wie ist es im Kino? Es muß sehr interessant sein. Wenn es so interessant ist, kommst du vielleicht gar nicht mehr zu uns. Schreib mir doch bald ob du bald mal wie-

Schick mir doch auch ein Bild von Dir, wenn Du eins hast, Ich hänge es dann über mein Bett Papa sagt, Deine Briefe soll ich all auf-seben. Er hat mir auch eine Schatulle gekauft, mit einem Schlüssel dran, da tue ich alle rein. Den Brief mache ich ganz eilig fertig und stecke ihn auch hinein. Die Karlin gibt mir nämlich die Marke dazu. Aber an meinem Geburtatag gibt mir Papa alle Woche fünfzig Pfennig ich hab' nämlich am 14. November Geburtatag, dann bin ich zehn Jahre. Herzliche Grüße und Küsse von Deinem kleinen Mann

Renate war seilg. Alle Unlust und alle Un-rast waren wieder mit einem Schlag ausge-löscht. Sie wollte sich sofort hinsetzen und antworten. Aber sie überlegte sich, daß man mit der Freude sparsam umgehen müßte, und verschob es auf den Abend. Dann konnte sie auch das Bild beilegen, eine von den Probe-aufnahmen, die Kurt noch hatte. Heino würde es über sein Bett hängen, und sein Vaterwürde es manchmal betrachten. Oder sollte sie ihm das Bild erst zum Geburtstag schenken? Das würde ihn dunn besonders freuen.

Sie läutete Kurt an, Er teilte ihr mit, daß man üblicherweise über ihr Ausbielben etwas geschimpft und daß man die Aufnahmen auf morgen verschoben habe, da man mit heutigen Tage doch nicht mehr viel anfangen Wunderbor, dann hatte sie den ganzen Tag frei für sich und ihre Gedanken.

Am nächsten Tag freilich begann wieder die alte Leier: Kopfschmerz, Unlust, Zerfahren-heit, schlaflose Nächte, bleierne Glieder beim Erwachen — alles stellte sich prompt von neuem ein. Ja, es wurde zeitweise noch schlimmer als zuvor. Körperlich viel Schwächeren konnten die Strapazen der Atelierarbeiten viel weniger anhaben als für. Es fehlte also wohl nur an der nötigen Willenskraft, an der nötigen Freude an ihreg Arbeit.

Schließlich aber gingen die Tage vorbei, einer nach dem andern, und es kam der Tag, an dem sie mit Kurt wieder auf dem Anhalter Bahnhof stand. Beide dachten sie an den letzten Abschied, an die kleine Mißstimmung, die es dabel gegeben hatte.

Bevor sie in den Wagen stieg, nahm Kurt mit einemmal ihre beiden Hände. Er sah sie mit einem ernsten, zugleich aber auch unsi-cheren Blick an; sie merkte, daß er ihr etwas sagen wellte, was ihm nur schwer über die

Schließlich begann er fast verlegen: "Ich muß dir noch etwas sagen, Renate. Ich habe noch nie davon gesprochen, und es fällt mir auch jetzt nicht ganz leicht. Ich habe es auch für überflüssig gehalten, weil ich glaubte, daß zwischen dir und mir alles im klaren sel.

Aber . . ." Er sah befangen an ihr vorbei und stieß dann plötzlich so hastig hervor, daß sich die Worte überstürzten: "Ich liebe dich, Renate. Ich habe mich dir gegenüber oft gewalt-sam zurückgehalten, weil ich wußte, was für Mensch du im Grunde bist." Er preste ihre Hände. Seine Stimme klang spröde vor Erregung: "Ich mache dir keinerlei Vor-schriften, ich bitte dich auch um nichts. Das hätte keinen Zweck. Aber ich möchte, daß du an eines denkst: daran, daß ich dich liebe und . "Er brach ab und schwieg in hilfloser Zerquilltheit.

Renate war bewegt. Sie fühlte, daß sie ihn jetzt beruhigen mußte, wenn es ihr auch schwerfiel: "Es bleibt bei dem, was wir beschlossen haben: Du kommst Weihnachten nach Mannheim, und wir verloben uns." "Wenn du freikommen könntest von dem,

"Ich werde freikommen", sagte sie mit einem Versuch zur Entschlossenheit, der ihr nicht

ganz gelang. "Ich hoffe es, Renate . Plötzlich zog er sie an sich und küßte sie. Es war kein üblicher Zärtlichkeitsausbruch, es war mehr. Es schien, als wolle er damit

es war menr, Es schien, als wolle er damit ausdrücken, daß er endgültig und rechtmäßig Besitz von ihr ergriffen habe.

Und Renate faßte in diesem Augenblick den ernsthaften Vorsatz, alles zu melden, was sie von Kurt trennen konnte. Wenn sie erst in Mannheim war, mußte alles wieder gut werden. Ihre genze Kraft würde sie der Kunst widmen, um in ihr zu vergessen, was jenseits ihrer eigenen Welt lag.

Renate atmete wieder vertraute Luft, sie Renate atmete wieder vertraute Luft, me ging wieder durch vertraute Straßen und hatte wieder vertraute Gesichter um sich. Selbst der derbe Dialekt der "Mannheimer Bloh-mäuler" berührte sie vertraulich. Sie begann erst ihre dritte Saison in Mannheim, dennoch kam es ihr vor, als sei sie von einer langen, weiten und sehr beschwerlichen Reise in eine

Als wüßte der Intendant um ihren bei der Abfahrt von Berlin gefaßten Vorsatz, hatte er ihr einen Haufen Arbeit beschert, in die sie sich

jetzt hineinstürzen konnte. In zwei Stücken erhielt sie für's erste die Titelrolle in "Dorothea Angermann" und in der "Nora". Das eine führte man zum erstenmal am Nationaltheater auf, das andere war eine Neueinstudierung. Dazu bekam sie noch eine Anzahl kleinerer

Sie wohnte in einem Hotel, da ihre Wirte noch immer Gäste im Schlößchen waren und das Mödchen mitgenommen hatten. Das hätte für Renate ein ganz guter Grund zu einem raschen Besuch drüben sein können. Aber selbst der Gedanke daran schien ihr schon

Täglich unternahm sie größere Spaziergänge, um auch körperlich wieder elastischer zu wer-den. Noch immer spürte sie die Nachwehen des Berliner Martyriums im ganzen Leib. Häufig war dabei Ruth Bothoff ihre Begleiterin. Buth mit ihrer stillen Art wirkte beruhigend, und man war gezwungen, in ihrer Gegenwart seine Gedanken zusammenzunehmen. Ruth war aber auch der einzige Mensch in Mannheim, der Heino und seinen Vater kannte Manchmal wagte es Renate, mit ihr wenigstens über Heino zu reden. Und einigemal kam dabei such der Name des Vaters über Ihre Lippen,

In den Anlagen des Waldparks spazierten sie herum und auf der Rheinpromenade. Dann blieb Renate bisweilen stehen und sann über den Strom hinüber, wo sie hinter Ludwigs-hafen die prangende Ebene nach der Hardt zu wußte.

Renate selbst merkte nichts von ihren Träu-men und ihrer Unrube und Zerstreutheit. Sie glaubte schon, sich völlig wiedergefunden zu haben. Und seit Berlin war es ja auch tatsächlich viel besser geworden.

lich viel besser geworden.

Bis eines Tages bei einer Probe der Rückschlag eintrat. Man probierte zum viertenmaß eine Szene aus "Dorothes Angermann", die nicht klappen wollte, Da stand auf einmal etwas hinter ihr gleich dem Schatten eines Riesen, der sie erdrücken wollte, und sie hörte aus dem Schatten heraus eine Stimme: "Das Leben ist nicht so, wie Sie es auf der Bühne darstellen . .!" So deutlich hörte sie das, daß sie eine erschrockene Bewegung machte und sich blitzschneil umdrehte. (Forts, folgu

"Frauen werden nicht gern gekauft...

Köln: ist der Großumschlagplatz für Musik / Kurt Feltz schrieb 1806 Schlagertexte

Köln: ist der Großumschlagplatz für Musik / Kurt Feltz schrieb 1806 Schlageriexte

"Frauen werden nicht gern gekauft..." Der Mann, der uns das sagte,
muß es schließlich wissen, denn er gilt
als Europas Schalplattenproduzent Nr 1.
Kurt Feltz ist sein Name, Seine genaue Berufsbezeichnung: Freier MusikProduzent, Die Amerikaner pennen das
Produzert Kurt Feltz ist ete lange die
Unterhaltungsabteilung des Kölner
NWDR-Senders und ist houte noch als
freier Mitarbeiter beim Funk titig.
Feltz ist keinerwegs Komponist. Von
Musik versteht er — was das Komponieren anbetrifft — nicht allzuwiel;
aber als Textdichter hält er sicherlich
auch über Deutschlandt hinaus einen
einmallgen Rekord: er hat nämlich bisher etwa 1800 Schlager, Lieder und
Operetien betextet" und such einige
Plimdrehbücher, geschrieben, Gib' neht

Schlager rezept

Wie macht man denn eigentlich
Schlager Protecpt

Wie wor 800 Jahren

REGENSBURG. Die ungewöhnlich
trockene Witterung des Herbsites
1953 hat bewöhrt, daß die Domau
gegenwährige bei der Steinernen
Brücke in Regensburg einen so nie
Brücke in Regensburg einen so nie
schlager so ange geschilten, bis die
kleinsten Feinheiten herausgearbeitet
sich seines wird ein
kleiensten Feinheiten herausgearbeitet
sich seinsten Feinheiten herausgearbeitet
sich seinsten Feinheiten herausgearbeitet
sich seinsten Feinheiten herausgearbeitet
sich seinsten Feinheiten herausgearbeitet feit kleinsten Feilz was das Publikum bevorzügt. Kurt
was das Publikum bevorzügt. Er ist der
ersie Hörer seiner Platte und versteht ter
sich keinesten wirkt wegen ausgezeichname plastisch. Der Kapellmeitsten heit en Augen beit als aus den Augen sbruleen, Es nuß
nicht immer Schmalz sein, was den Kelliertonen, "den kleit, des behauft der produzent
und schreibe ihm die Melode und den
sein haber etwa 1800 Schlager, Lieder und
Operetien betextet" und such einige
Rekord: — erse dann renteuts feitz hat eine vorzügliche Name
Schlager vorzüglich der zu
was das Publikum bevorzügt versie höret sein Kinderchor mit. Der Flur eine Hörusche

REGENSBURG. Die ungewöhnlich trockene Witterung des Herbstes 1953 hat bewirkt, daß die Donau gegenwärtig bei der Steinernen Brücke in Regensburg einen so niedrigen Stand erreicht hat, daß man aus Fuß den wördlichen Donau Arm. su Fuß den nördlichen Donau-Arm durchschreiten kann. Vor über 800 Jahren – zwischen 1135 und 1145 als die Steinerne Brücke, eines der Weltwunder des Mittelalters, erbaut wurde, führte der Nibelungenstrom, wie alte Chroniken berichten, eben-falls ein Niederwasser, so daß man wie heute das Flußbett durchwaten

mal ein Weltschlager. Der Text ist von Feltz Der einzige Kölner Karnevals-schlager, der sich vor drei Jahren durchsetzte. "Wer soll das bezuhlen", der "Theodor im Fußballtor", die "Maria von Bahia", "Hafen von Adano" und viele andere Schlager kommen hinzu.

Wir erwischten Feltz, der im Auf-trage der bekanntesten deutschen Schallplattenfirmen Aufnahmen macht und jährlich etwa 120 Titel herausbringt, im jährlich etwa 120 Titel herausbringt, im großen Kongressaal der Köiner Messe. Wie ein verlorenes Häuflein hockten in siner Ecke dieses Riesen-Stales die Musiker eines der besten deutschen Tanz-Orchester, der vom Funk her bekannten Kapelle Adalbert Luczkowski, Aberdie Musik, die sie machten, war keineswegs verloren, sie wurde von Mikrophonen aufgesogen und von Bandaufnahmegeräten konserviert. Bis so ein neuer Schlager schallplattenreif ist, vergeben zwei Stunden "Die Amerikaner brauchen 20 Stunden dafür; die haben ja such mehr Geld als wir." Titel der neuen Platte: "Am Abend bei der alten Laterne". Laie Andersen singt und die vier flotten Mädchen des Sunshine-Quartetts summen mit.

shine-Quartetts summen mit. "Frau Andersen, bitte eine Handbreit

dann die passende Farbe bringen Jeder neue Titel, den ich herausbringe, ist ein Risiko. Eine einzige Aufnahme hat

Umgang mit Pferden



Zwei gute Freunde

schule" in Monsheim bei Worms. weiter vom Mikrofon weg" unterbricht netteres Dreigespann ist kaun zu den-Feltz das Schlagerlied, "Das Holz ist ken, denn was könnte man mehr ver-zu schwer und das Klavier noch zu langen als Romantik, Sportlichkeit und stark, das Blech muß noch zwei Schritte | Anmut? Kein Wunder daß die Schule

machen sie sich besonders hübsch, weil ihre Konterfels gut ausfallen sollen. Die jungen Damen kommen aus allen Gegenden der Bundesrepublik und aus Gegenden der Bundesrepublik und aus dem Ausland. (Italiens berühmte Turnterreiterin Belotti gehörte ebenfalls zu Fräulein Knauffs Schülerinnen! Sie werden nach Rheinbessen geschickt, um die Hilfsreitiehrerinnenprüfung abzulegen oder doch soviel über das Pferd und seine Pflege zu erfahren, daß sie auf den Gutshöfen ihrer Eltern mit den Tieren etwas Vernünftiges anzufangen wissen. fangen wissen.

fangen wissen.

Elisabeth Knauff, die 1931 als erste deutsche Frau die Reitlehrerprüfung bestand, hat für die Mädel ein anstrengendes Ausbildungsprogramm zusammengestellt. Alles wird gelehrt, was für das Wohlbefinden umd die Leistungsfähigkeit der Pferde wichtig ist, aber auch das Reiten seibst, bis hin zur schwierigen Dressur, kommt nicht zu kurz. Wer Mensheim wieder verläßt, kann sich mit ruhigem Gewissen "Pferdefachmann" nennen.

Seit 1934 haben etwa 1300 Frauen und

Seit 1934 haben etwa 1300 Frauen und Müdchen Deutschlands erste Damenreitschule besucht. In Umwandlung des bekannten Sprichworts gilt hier der Satz "Erst das Pferd und dann — die Frau". Um steben Uhr beginnt der Tag mit Pferdefüttern, -säubern und -tränken. Bevor es Frühstück gibt, muß noch der Stall gemistet werden, Dann kommen alle möglichen Arten von Unterricht, und natürlich wird auch austerricht, und natürlich wird auch aus-

Besuch in Deutschlands

H.R. WORMS. Ein altes Schloö, schnelle Pferde und junge Mädchen, das ist "Deutschlands erste Damenreitschule

sich über Mangel an Besuchern nicht beklagen kann und Elisabeth Knauff, die Leiterin der Lehrglinge, immer wieder hohe Gläste durch die Stallungen und die Reithalle führen darf, auf der weithin sichthar das Motto des Hauses steht: Vorwärts ist alles!

Die Mödel sollen die Pferde lieben lernen", meint Elisabeth Knauff, die Jungen, manchmal verwöhnten Mädchen einem nicht leicht erreichbaren Ziel unterordnen. Gerude der Dienst am Pferde" gewöhnt die Schülerinnen rechtzeitig daran, die eigene Person zurückzustellen. Die Monshelmer Damenreitschule ist also kein Tummelplatz für junge Damen, die üre wird in wenigen Monaien 20 Jahre alt. So jung sind auch die meisten Schülerinnen. Wenn die Reporter kommen, mitzliche Einrichtung, in der ersthaft gelernt und gearbeitet wird. "Die Mädel sollen die Pferde lieben

Blumen in der Tite



Eine neuartige Blumenverpas art ist von Amerika über Holland in die Bunderrepublik eingeführt worden. Eine hauchdünne Tüte aus atmendem "Plastik-Stoff wird mit einem elektrischen Gerät zugeschweißt" und die Pfianze - als Schnittblume oder im Topf - befindet sich in einem schützenden Gewebe, das ziegr wasserundurchlässig ist, aber den Stickstoffand Saverstoffaustausch nicht behindert. Die Pflanzen können wochenlang in diesen Tüten aufbewahrt werden ohne zu verwelken.

Götzens Gruß: 20 Mark

WURZBURG, Das bekannte Zitat mit der noch bekannteren freundlichen Auf-forderung" aus "Götz von Berlichingen" brachte einem Kraftfahrer aus Rieden-burg 20 DM Geldstrafe ein. Dieser hatte sich über eine Beanstandung zeines Fahrzeuges durch des Landratsum Rieden-burg derurt gemopst, daß er sich sofort hinsetzte und der Behörde einen "an-ständigen" Brief schrieb. Das hätte er nicht tun und vor allem nicht das Gött-sche Zitat verwenden sollen. Das Land-ratsamt fühlte sich nämlich beleidigt. Ob dem temperamentvollen Kraftfahrer die "seelische Erleichterung" 20 Mark wert war?

Ollenhauer contra Adenauer

Beweisaufnahmetermin am 22. Dezember / 30 000 DM Streitwert

BONN. Im Zusammenhang mit den Wahlfenden zur letzten Bundestagswahl stellte Bundeskanzler Dr. Adenauer bekanntlich fest, daß die Opposition zur Bestreitung des Wahlkampfes über Mittelsmitung kanntlich fest, daß die Opposition zur Bestreitung des Wahlkampfes über Mit-telsmänner ostzonale Beihilfen erhalten habe, Darin erblickte die SPD (Ollen-

AUF DIESE WEISE

Erst hinauf, bernach hinunter Stelgt der Mensch die Lebensleiter Und er wird dabei mitunter Stufenweis etwas gescheiter.

hauer) eine erhebliche Beleidigung, zumal der Bundeskanzler als Mittelsmann
einen "Agenten" angeführt hatte, Jetzt
ist daraus eine Beleidigungsklage entstanden, deren Streitwert in Übereinstimmung der beiden Rechtsanwälte auf
30 000 DM festgesetzt wurde.

Als Kläger der Opposition im Bundestag tritt der Kaufmann Heinrich
Schroth Solingen, Brühlerstraße 85.
auf. Die Gerichtskostenvorschüsse in
Höhe von rund 600 DM bezahlte aber
nicht der Kläger, sondern die Firms
Ollenhauer & Nau, Bonner Talweg 194,
durch Postschecküberweisung an die Ge-

Ollenhauer & Nau, Bonner Talweg 194, durch Postschecküberweisung an die Gerichiskasse, Diese Zivilseche trägt das Aktenzeichen 20 20168. Die Bearbeitung des Falles hat sich Landgerichtspräsident Dr. Schorn selbst vorbebalten, Am 22. Desember erfolgt um 11 Uhr im Raum VIII des Bonner Landgerichts die Eröffnung der Beweisaufnahme. Dabei handelt es sich zumächst um die eidliche Vernehmung des Klägers, eben des Kaufmannes Heinrich Schroth aus Solingen. Dieser soll als Mittelsmann die angeblichen finanziellen Wahlbeihilfen von einem Agenten empfangen und an die

gen einer bei ihm anhlingigen Strafsache um Benachrichtigung über den weiteren Verlauf der Angelegenheit beim Land-gerichtspräsidenten nachgesucht.

"Henker von Neiße" geflüchtet

Schnurpfell setzte sich in die Sowjetzone ab

LUNEBURG. Der von geinen Lands-leuten "Henker von Neiße" genannte 54 Jahre alte Korbmacher Paul Schnur-tete er über die Zonengrenze pfell mus Ohlendorf (Niedersachsen) ist in die Sowjetzone gefüchtet. Er solte in Kürze wegen Freihoftsberaubung in vier Fällen, davon drei Fälle mit Todesfolge, in Lüneburg vor Gericht gestellt werden.

Schnurpfell schrieb jetzi aus Bützow bel Schwerin an seine Frau in Ohlen-dorf, er sei nun "gerettet" Zurzeit bewerbe er sich in der Sowjetzone um eine Neusiedlerstelle. Schnurpfeil wird beschuldigt als Leiter einer deutschen Arbeitsgruppe 1945 in Neiße (Ober-schlesten) vier Deutsche wegen fhrer Zugehörigkeit zur NSDAP oder aus persönlicher Feindschaft der polnischen Millz ausgeliefert zu haben, Drei star-ben an Mißhandlungen in polnischem Gewahrsam.

Schnurpfeil war wegen Herzbeschwer-den und Kreislaufstörungen mehrere Male aus dem Lüneburger Unter-suchungsgefüngnis als haftunfähig ent-lassen worden. Als ihn die Ärzte des

Nim ein paar Zeilen

Der Schwarzmarkt mit Babies, der in den Vereinigten Staaten immer mehr um sich greift, soll durch ein beson-deres amerikantsches Gesetz bekämpft werden. Die Babyhändler vermitteln in Amerika Kinder für 2000 Dellar ere

Ein Schönheitssalon für Herren ist kürzlich in Wien eröffnet worden und erfreut sich eines regen Zuspruchs von Ehemännern mit Sorgenfalten und von jungen Herren, die etwas für ihre männliche Erscheinung tun wollen

Einen Weltrekord im "Bierkrögel-heben" hat der Wiener Gastwirt Schulz aufgestellt, der 22 voll eingeschenkte Bierkrüge in beiden Händen tragen und ohne Unfall servieren konte. Ein New Yorker Kellner hatte es bisher nur auf 16 Krüge gebracht.

Er kannte sich nicht

DUSSELDORF. Auf Veranlassung der DUSSELDORF. Auf Veranlassung der Dasseldorfer Kriminalpolizei wurde der Bishrige Arthur Wöllner festgenommen, der sich als angeblicher Späthasmkehrer in 32 Fällen des Betrugs und der Zechprellerei schuldig gemacht haben soll. Wie der Düsseldorfer Polizeipräsident mitteilte, leistete sich Wöllner sein "tollstes Stück" in Düsseldorf, wo er sich anfang August bei der Ebefrau eines Vermißten mit den Worten versiellie: "Da bin ich, liebe Prau"

Die Kriegerfrau, die beim Bomben-angriff auf Dresden sämtliche Erin-nerungsstücke und Bilder ihres Mannes verloren hatte, war überglücklich und

glaubte zunächst, den Verschollenen an bestimmten Merkmalen wiederzuerkennen. Als ihr später Zweifel kumen, machte sie beimlich eine Anzeige. Die Polizel beschaffte sich mit vielen mühen ein Photo des Vermißten, das sie bei früheren Arbeitskameraden von ihm auftrieb Dieses Bild wurde Wöllner bei einer Vernehmung mit der Frage vorgelegt: "Kennen Sie den?". Wöllner verneinte und bestätigte damitt, sich selbst nicht zu erkennen. Die Polizei ermittelle, daß der angebliche Spätheimkehrer als Leutnant in polnische Gefangenschaft gersten

in polniache Gefangenschaft gersten und bereits 1848 entlassen worden war. "Ich wollte ein neues Leben anfangen", erklärte er zur Begründung seines Schwindels.

Fanatiker des Rechts

Wendel Hipler und seine Stellung im Bauernkrieg

Auf dem Weg über die Biographie drückend erscheinender Lasten der Beues Licht auf geschichtliche Zusammenhänge zu werfen, war das Ziel obschon Einzelheiten noch zu erforstnes Vortrags, den Studienrat Dr. schen sind, deutlich als Wendel Hip-Gerd Wunder, Schwäb. Hall, vor dem Württ. Geschichts- und Alter-tumsverein in Stuttgart hielt. Sein Thema war "Wendel Hipler und seine Stellung im Bauernkrieg". Im einzel-ben stellten sich dabet folgende Fra-zen: Wie kam der ebemalisse Sekrasen: Wie kam der ehemalige Sekre-iär der Grafen von Hohenlohe auf die Seite der Bauern? Welche Ent-scheidungen und welche Schritte des Jahras 1825 gehen auf ihn oder auf seinen Einfluß zurück? Wie sind sein Wollen und sein Wirken im Licht der Eschleiblichen Forsebung zu beurtel. seschichtlichen Forschung zu beurtei-

Das vorausgebende Leben Wendel Das vorausgebende Leben Wendel Hiplers gibt nach der Auffassung des Radners den Schlüssel zu einer befriedigenden Besniwortung. Neben den bekannten und von F. F. Oechsie um 1830 schon benützten Quellen zog sr eine große Anzahl von Urkunden, antweder von Wendel Hipler selbst gaschrieben oder sich mit ihm befassend, neu hersn bet seinen Bemühungen um die Aufhellung dieses Lebens per an die Aufhellung dieses Lebens.
Dr. Wunder reiht den aus vermutlich hohenlohischer Beamtenfamilie
stammenden, um 1460 geborenen, iuristisch u. a. in Letpzig ausgebildeten
"Secretarius in seiner Gnaden Kanzief
und Hauswesen", unter die Diplomaten
ein die met die met der Diplomaten und Hausweisen" unter die Diplomaten in, die um die Wende vom 15. zum 16. Jahrhundert ihr ganzes Wirken darauf richteten, die losen Gefüge von sitüberkommenen Bechten umd Lehensverpflichtungen in moderne Staaten umzuwandeln. Die Festlegung der Finheit und der Unteilbarkeit der honlichten Territoriums, zeine Abmindung nach außen, die Ordnung und Straffung der Verwaltung im Innern, auch vermutlich die Erleichterung

lers Leistung der Waren sein Geist, seine Tätigkeit und seine Initiative unter Graf Albrecht II. und unter sei-nem Nachfolger Kraft VI. (gestorben 1503) schon unverkennbar, so wurde er unter dessen Söhnen, dem Mainzer Domherren Albrecht III. und dem erst 15jährigen Georg, der allein maßge-bende Leiter, später hätte man gesagt Kanzler des Staatswesens, der z. B. in Briefen seinen Herrn Albrecht III. sehr seinen Herri Albrecht ist, sehr selbständigen Tones belehrt und über dessen selbstherrliches und berrschsüchtiges Wesen sich die Stiftsherren beklagen. Er schafft sich jetzt, am Ende der letzten Rodungsperiode, am Ende der letzten Rodungsperiode, de und dort ausgedehnten Besitz im Keuperland, mit Vorliebe an den et-was unklaren Grenzen des hohenlohi-schen Hoheltsgebiets; der später von ihm geführte Name Wendel Hipler von Fischbach erzählt von seiner Gründung in Mittelfischbach, auf die er besonders stolz war. Das Jahr 1511 brachte das Ende die-ses Anfatters Es ist das Jahr der Er-

ses Aufstiegs. Es ist das Jahr der "Er-beinigung", die ganz im Sinne Hinlers, angesichts der Möglichkeit von Erbtei-lungen die Einheit der Grafschaft feststellte. Den Anlaß dazu bildeten wohl die Herrschaftsansprüche, die der junge Graf Georg jetzt entschieden geltend gemacht zu haben scheint. Im Zusammenhang damit muß es zum Bruch rwischen Albrecht III und seinem Kanzier gekommen sein, und dieser wechselt 1512 in den Dienst Georgs über; Albrecht III aber gibt seine Stelle an Johann Heber, den alten Mitarbeiter, wahrscheinlich auch Schwager Wendel Hiplers, der bald zu selnem Todfeind wurde. Es folgen Streitigkeiten, Prozesse und Schiedsgerichte, Partei war er einer der Oberen, ja der

In denen es dem Namen nach um den oben genannten Besitz Hiplers ging und in denen auch gelegentlich von Beschwerden der Bauern und der Nachbarn gegen ihn die Rede ist. In Wirklichkeit aber standen seine Steilung im hohenlohischen Staat und sein Kampf gesten den Nebenbuhler Heber beiten der Beschwerden der Bauern und der Bauern in Beiter an Götz von Berlicht den Bauern werden der Bauernniederlage von Köningen) habe er aber mit den Bauern ingshofen am 2. Juni war Wendel Hipler noch dabei. Dann trat er in Rott-weil vor dem Hofgericht in Sachen der war er bei keiner der großen Gelegen-Kampf gesten den Nebenbuhler Heber der Bauernniederlage von Köningen beiten der Bauern in gesten den Nebenbuhler Heber der Bauern der Baue Kampf gegen den Nebenbuhler Heber zur Entscheidung. Hipler mußte seinen Besitz gegen eine Rente aufgeben. Er Besitz gegen eine Rente aufgeben. Er bileb zwar im Dienst des Grafen Georg; doch ein von ihm begehrter kaiser-licher Schutzbrief und die Ände-rung seines Wohnsitzes nach Löwen-stein zeigen, daß er aus dem Hohen-lohischen wegstrebte. Auch im Kampf mit dem Nachbarn seiner persönlichen Besitzungen, Uirich Greiner, dem "Glaser von Stangenbach", der gleich wie er nach einer zelbständigen Macht wie er, nach einer selbständigen Macht im hobenlohischen Wald strebte — und, nebenbei gesagt, später ebenfalls vor der Herrschaft zurückwelchen mußte —,

unterlag er.

Vor Beginn des Bauernkriegs stand
Wendel Hipler dann noch in pfälzischem Dienst und in Diensten der Ritachem Dienst und in Diensten der Ritter. Es sieht so aus, als ob er an der
Abfassung der Beschwerden, welche
die Ritterschaft 1522 in Landau veranlaßte, maßgebend beteiligt gewesen
sel. In Hipler steht jetzt ein Mann vor
uns, dem es unbedingt um das Recht
ging und der, wichtig für die Gedanken des Bauernkriegs, in seinen Außerungen Wendungen benützte wie die,
daß jeder Arbeiter seines Lohnes wert
sel und daß Recht und Gerechtigkeit
selten sollen. Er war aus der ihm gelten sollen. Er war aus der ihm werten Arbeit bei den hohenlohischen werten Arbeit bei den hohenlohischen Grafen hinausgestoßen worden und hatte den Boden, auf dem er seine staatsmännischen idesle verwirklichen konnte, so sehr unter den Füßen verloren, daß er, ein Fanstiker des Rechts, nun um seine Existenz zu kämpfen hatte.

In diesem Zustand kam er in Berührung mit den im Bauernkrieg führen-den Männern des fränkischen Gebietz Nach der Meinung der hohenlohischen

anzuzweifelnden Aussagen (in einem bedeutsamen Brief an Götz von Berlichingen) habe er aber mit den Bauern vorher nichts zu schaffen gehabt und ihre Sache nicht gebilligt. In der Tat war er bei keiner der großen Gelegenheiten des beginnenden Bauernkriegs dabei, und von den Bauern, die in Würzburg den Marienberg erstürmen wollten, setzte er sich ab. Dagegen läßt es sich nachweisen, daß Leute, die bei den Bauern entscheidende Stellungen inne hatten, ihm nabestanden und daß er es in seiner Gesinnung mit den Bauern hielt. Wahrscheinlich hat er den Mittelsmann zwischen Rittern und Bauern gespielt. Als solcher machte er den Vertrag zwischen diesen und Götz. Er selber trat durch seinen Vertrag in Amorbach Ende April 1325 als "Feldschreiber" in ihre Reihen. Sofort zeigt sich in den Verhandlungen sein Geist. Er strebte nach einem "redlichen Austrag Rechtens" und bemühte sich das ideologische Programm zu mildern und zu Verträgen mit den Herren zu kommen. Geistliche und Förzten treben ru Verträgen mit den Herren zu kom-men. Geistliche und Pürsten traten aun in Verbrüderung mit den Bauern, h. sie retteten ihre Gebiete vor der Verwüstung. Nur wo Wendel Hipler gewirkt hat, kam es zu solchen Regelungen; er versuchte den Bauern ge-recht zu werden und die Herren zu friedicher Einigung zu gewinnen. In diesem Geist entwarf er auch sehr geschickt gemäßigt und klug die Tagesordenm für das Bauernparlament von Hell-bronn am 12. Mai; grundsätzlich sollbronn am 12. Mai; grundsätzlich soli-ten die Herren den Bauern etwas ab-lassen und dafür aus den geisflichen Gütern entschädigt werden, "aber nicht überflüssig" Wendel Hinler sprach auch jetzt eine nüchterne Surache und verzichtete völlig auf Schlacwörter und auf religiöse Verbrämungen; er hatte das Ause nicht auf den Ausenblich das Auge nicht auf den Augenblick und nicht auf den Ort des Handelns seheftet, sondern anh das Ganze der Bauernbewagung. Die Verssammlung von Heilbronn mußte aber wirkungs-los bleiben, da nur Franken dabet ver-

Existenz seiner Familie gegen Grafen von Hohenlohe auf und Grafen von Hohenlohe auf und erschien in Verkleidung auf dem
Reichstag in Speyer. Nachdem er in
Neustadt in pfälzische Gefangenschaft
gersten war, mußte er den Rest seines Lebens in mildem Gefüngnis in
Heidelberg verbringen.
Ein Revolutionär — vom Haus Hohenlohe aus gesehen, ein Mann starken Temperaments, feinen Verstands
und großer aprachlicher Ausdrucksfähitzkeit — von Freundesseite aus he-

und grober aprachicher Ausdrucks-fähigkeit – von Freundesseite aus be-trachtet; auf alle Fälle verfügte er über bohe staatsmännische Begabung. Das beweist auch sein Eintreten für die Bauern, zu denen er zunächst wohl aus persönlichen Motiven gestoßen war Er wollte politischen Plan in fiere Bewewollte politischen Plan in Ihre Bewe-gung bringen und eine für alle Se-ten tragfähige Ordnung schaffen. Auch in diesem Bestreben ist er geschelter: wie in seiner Arbeit für das Heus

Stipendlen für Industrieforschun

Einen Stipendienfonds von 205.000 DM, aus dem jungen Akademikern Jahresstipendien für die Durchführung industrienaher Forschungsvorhaben se-währt werden, stiftete das Battelle-Memorial-Institut für Deutschland in Frankfurt/Main für das Jahr 1954 Eine Kommission hat aus 67 Bewerbern 44 lunge Foracher ausgewählt, denen für das kommende Jahr ein Stipendium zugesprochen wurde. Pür die Auswahl waren neben sozialen Erwägungen das Pachgebiet und eine gleichmälten Ver-teilung auf die Universitäten und Tech-nischen Hochschulen maßgebend.

deutsch-amerikanische Industrielle Max Kade wurde zum Ehren-bürger der Technischen Hochschule Stuttgart ernannt,

Revolution - fraulich weich

Revolution — fraulich weich
Stutigart. Die "Haarformervereinigung Stuttgart e. V." zeigte auf einem
Presse-Modeabend den "dermer eri" der
Haarmode 1853/54 "la nouvelle fronde"
zo deutsch "die neue Bevolution" "La
nouvelle fronde" ist durch frauliche
weiche Linien gekennzeichnet. Der ausresterte Nacken ist verschwunden, Das
Haar wird an der Stirnpartie kurzer gehalten, um in abgestuften Wellen bis zu
zwei Zentimeter Länge im Nacken zu
enden. Zu der neuen Frisur gehören gedämpfte Farbtöhe. Beverzugt ist in diesem Winter vor allem Goldblend in
allen Schattlerungen.

Viel Heifall finod die Umwandlung von
Tages- und Abendfrisuren. Unter den
geschickten Händen der vorführenden
Friseure brauchte die Verwandlung die

Priseure brauchte die Verwandlung die frühar Stunden in Anspruch nahm, mit Hilfe von Kamm, Blirste und einigem Schmuck rund fünf Minuten,

Fischer fordern ihre Jagdgründe zurück

Seit acht Jahren hat die französische Besatzungsmacht alleiniges Nutzungsrecht der Fischwässer

Freiburg, Der Landestischereiverband Baden wandte sich in seiner Jahreshauptversammlung in Freiburg erneut in aller Schärfe gegen das von der französischen Besatzungsmacht seit nunmehr acht Jahren beanspruchte uneingeschränkte Nutzungsrecht über die badischen Flachgewätzer. Bisher sind alle Bemültungen, in dieser Frage zu einer Neuregelung zu kommen, en der unsachglebigen Haltung der Franzosen gescheitert.

Nur der äußersten Seibstbeherrschung der deutschen Fischer sei es zu ver-danken, daß sich deshalb in den letz-ten Monaten an den von den Besat-zungsangehörigen benutzten Forellen-gewässern noch keine folgenschweren

ten. Nachdem sich in jüngster Zeit die Landesregierung mit der Angelegenheit befaßt habe, hoffe der Verband zuver-sichtlich, daß noch vor Beginn der Fangsaison 1954 eine Neuregelung er-

Nagolds neue Turnhalie

Nagolds neue Turnhalle
Nagold. Die Stadtverwaltung hat
eine moderne Turn- und Festhalle erstellt, die am 28. November mit Vorführungen der Landesturnriege eingewelht wird. Der Württembergische
Handballverband hat seine Zusage gegeben, in Nagold die Hallenhandballmeisterschaft der Aktiven im Januar
1954 sowie die württ, Jugendmeisterschaften im Februar 1954 durchzuführen. Die Halle, die auf der Längsseite
nach Süden eine Glaswand besitzt, ist
nach den internationalen Maßen für
Hallenhandball und Hallentennis ge-

Hallenhandball und Hallentennis ge-baut. Durch den Einbau einer tiefen Bühne mit mehreren Nebenräumen kann sie auch als Theater- und Fest-

Alter Friedhof wird Park

Freudenstadt. Am Totensonntag ist er dritte Friedhof seit Bestehen der

halle benützt werden

SÜDWÜRTTEMBERG

Auseinandersetzungen abgespielt hät- | Schleie, Hechte, die zich dort gut entwickelten Beobachtungen hätten erge-ben, daß in günstigen Sommernächten bis zu 20 Zentner Pische durch die Pässe am Hochrhein gewandert seien.

Sanierung des Rheins

Oberrhein ohne Fische
Durch die Oberrheinkorrektion und neuerdings vor allem durch den Bau des Rheinseitenkanals ist das einst hiuhende Fischereigewerbe am Ober he in fast völlig iahmgelegt werden. 350—460 Berufsfischer sind dadurch in den letzten Jahrzehnten existenzlos geworden. Die Verluste, die der Fischerei am Oberrhein entstanden sind, betragen nach vorsichtigen Schätzungen mehrere Millionen Mark Wie der Fischereisachverständige. Oberregiarungsrat u. D. Dr. K. o. c. h. auf der Tagung des Badischen Landesßschereiverbandes in Freiburg mitteilte, wurde den Fischeren bis heute noch kein Pfennig Schadenersatz gezahlt.

Die Fischereiverhältnisse am H. o. c. h. t. b. e. i. n. liegen etwas günstiger als am Oberrhein. Der Lachs sei zwar für immer verschwunden, es gebe aber eine ganze Reihe von Edelfischen wie Zander.

lag, mit einer Abschiedsfeier geschlossen worden. Der alte Friedhof, in dem zwischen 1881 und 1929 über 5000 Tote beerdigt wurden, wird künftig als Park in den Kurbezirk einbezogen. Die vor einer Freudenstädter Familie im letzten Jahrhundert gestiftete Grabkapelle wird zu einem Ehrenmal für die Toten des letzten Krieges umgestaltet.

Zwei Waldbauernlehrgänge

Dornstetten. An der Landesforst-schule Dornstetten, Kreis Freudenstadt, floden vom 30. November bis 19. De-zember und vom 11.—31. Januar wie-der zwei Waldbauernlebrgänge statt. Aumeldungen nimmt die Forstdirektion Tübingen setzeren.

Auch der Präsident kann klettern

Ebingen, Interessiert verfolgten Viele

Ebinger am Wochenende in verschie-denen Stadtteilen die Vorführungen der Freiwilligen Feuerwehr mit einer

Tübingen entgegen.



beraubte und bei Würzburg aus dem beraubte und bei Würzburg aus dem Fernschnellzug warf. Die Polizei konnte ihn, wie gemeldet, in Österreich ver-haften.

26 Meier langen vollautomatischen Drehleiter. Zur allgemeinen Überraschung erschien plötzlich der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, Albert Bürger aus Rottweil, der gerade privat in Ebingen weilte. Um zu beweisen, daß auch ein Präsident zo mutig und geschickt sein kann wie ein einfacher Feuerwehrmann, kletterie er schnell und sicher die lange Leiter bis zur obersten Sprosse empor. Der Verzur obersten Sprosse empor. Der Ver-kauf von Losen für das am Titisee ge-plante Erholungsheim für Feuerwehr-männer verlief anschließend um so er-folgreicher.

Ausgesprochene Pechsträhne

Ravensburg. Ein total betrunkener andwirt, der an einem der letzten Abende mit seinem Motorrad von Blit-zenreute nach Wolpertswende zenreutenach Wolpertswende führ, stürzte unterwegs, ohne sich jedoch zu verletzen. Er ließ sein Motorrad am Straßenrand liegen und legte sich auf einem Acker schlafen. Als er wieder aufwachte, war das Motorrad verschwunden. Auf dem Heimweg wurde der Betrunkene von einem staatenlosen Hilfsarbeiter gestützt, der ihm bei dieser Gelegenheit den Geldbeutel mit 55 Mark stahl. Einige Tage später nahm die Polizei dem Landwirt wegen Trunkenheit am Steuer den Führerschein ab. Sie stellte außerdem das Motorrad sicher, das in Wolpertswende herrenlos aufgefunden worden war. Aber der Hilfsarbeiter ist noch flüchtig.

Blick über die Grenzen Weitere Erleichterungen

Basel Zwischen der Bundesrepu-blik und der Schweiz sind Verhand-lungen in Aussicht genommen, die den lungen in Aussicht genommen, die den Kleinen Grenzverkehr zwischen beiden Staaten noch mehr als bisher erleichtern sollen. Ein genauer Zeitpunkt für Besprechungen steht noch nicht fest, doch soll spätestens bis Frühjahr 1954 eine Neuregelung angestrebt werden. Auf der Liste der Schweizer Forderungen dürfte unter anderem die Erhöhung der Devisenfreibeträge von 20 auf 40 DM je Tag für Inhaber von Grenzkarten stehen, Ebenso ist man auf Schweizer Seite an einer Erhöhung der zollfreien Tages- und Monstssätze bei der Ausfuhr der Kleinwarenmengen Interessiert.

BADISCHE RUNDSCHAU

Kleinkind fahrlässig getötet

Baden-Baden. Der fahrlüssigen Tötung und Kindsmillhandlung wurde eine 45 Jahre alte Frau für schuldig befun-45 Jahre alle Frau für schuldig befunden, die dieser Tage vom Baden-Badener Schöffengericht zu einem Jahr
Gefängnis und Einweisung in ein Arbeitshaus verurteilt wurde. Die Verurteilte hatte sich als Landstreicherin
von einer Zeishrigen Mutter, deren Lebenswandel dem ihrigen sehr ähnlich
war, ein Kielnkind geben lassen, um
mehr Erfolg beim Betteln zu haben.
Obwohl das mehrere Wochen alte Kind
wegen mangelhafter Ernährung äußerst
pflegebedürftig war, hatten sich Mutter
und Pflegemutter nicht gescheut, es den
Unbilden der Landstraße auszusetzen.
In einem Übernachtungsbeim in Baden-Baden ist das Kind nach einiger
Zeit gestorben. In der Nacht seines Todes war es von der Verurteilten noch
roh mißhandelt worden.

Hier Picknick - dort Eislauf

Triberg. Merkwürdige Wettergegensätze zeigen sich zurzeit im Schwarzwald So herrschte am letzten Sonntag
auf der Höhe der Berge ein derart
mildes und sonniges Wetter, daß zahlreiche Touristen bedenkenlos im
Freien rusten konnten. An den Nordseiten der Berge zeigten zich dagegen
starke Reifbildungen. Das Wasser im
Triberger Waldsportbad trug eine so
starke Eisdecke, daß die Jugend den
ganzen Tag über Schlittschuh laufen
konnte

Modernes Unfallkrankenhaus

Gengenbarh. Das Gengenbacher Krankenbaus soll in den nächsten Jah-ren zu einem modernen Unfallkrankenhaus ausgebaut werden. Am Sonn-

Stuttgarter Schweinemarkt Montag, 23. November

Auftrieb: 1836 Schweine Preise; as —, a. bl. 145 bis 152, b2 144 bis 152, c 142 bis 152, d 140 bis 149, gl 132 bis 142, g2 bis 125. Marktverlauf: millig belebt, geräumt.

tag wurde ein Erweiterungsbau des Krankenhauses eingeweiht, der in ein-einhalbjähriger Bauzeit mit einem Aufwand von etwa einer Million Mark errichtet wurde,

Ohne Vertretung im Kreistag

Staufen. Für die Stadt Staufen be-Staufen. Für die Staufe bei Freiburg brachte die Kreistagswahl eine große Entläuschung. Obwohl Stnufen neun Kandidaten für den Müllheimer Kreistag gestellt hatte, kam von ihnen nicht ein einziger zum Zuge, weil die Stimmen wegen der vielen Gruppen außerordentlich zersplittert waren. Damit ist eine der größten Städte des Kreises Müllheim für die nächsten sechs Jahre ohne Vertretung im Kreistag.

Marienkirche geweiht

Marienkirche geweiht

Müllheim. Die durch Kriegszerstörungen schwer getroffene Grenzstadt
Neuenburg, Kreis Müllheim, die neben Kehl und Breisach zu den hilfsbedürftigsten badischen Gemeinden zählt, konnte am Sonntag mit der Benediktion der neuen Marienkirche eines der denkwürdigsten Ereignisse der Nachkriegszeit begehen. Vor dem feierlichen Akt nahm die Gemeinde Abschied von der alten Notkirche und zog in einer großen Lichterprozession zur neuen Marienkirche. Die festliche Einweihung der Kirche wird erst im Frühjahr durch den Bischof stattfinden.

Seibat der Polizel gestellt hat sich ein 32jährtiger Schreinermeister in Kon-stanz. Er gestand, als Geschäftsführer einer Arbeitsgemeinschaft im Stadt-und Landkreis Stockach 40 000 DM un-terschlagen zu haben.

Kurze Umschau

Stadt, der unmittelbar im Kurviertel

Die eigene Scheune in Brand gesterkt hat ein 34jähriger Landwirt aus Göttel-fingen, Kreis Horb, weil er hoffte, da-durch in den Besitz der Versicherungs-summe zu kommen. Die Doppelscheune und das angebaute Wohnhaus waren stark beschiktigt worden, der Sachscha-den hatte 30 000 DM betragen. in Mannheim - Sandhofen, 400 Tonnen Zuckerrüben und 200 Tonnen Stroh wurden vernichtet.

Mit einem Taschenmesser gestochen hat ein 34jähriger Melker im Verlauf eines Wortwechsels einen landwirt-schaftlichen Arbeiter in Biberach/Rift. Der Verletzte mußte ärztlich behandelt werden, während der rabiate Messerheld festgenommen wurde.

Ruad 65 000 DM Sachschaden entstand Mit einem gestehlenen Kraftwagen beim Brand einer großen Feldscheune verunglückt sind zwei Diebe, als sie

von Weinheim nach Mannheim führen. Eine Polizeistreife war auf das Fahrzeug aufmerksam geworden und hatte versucht, es zu stoppen. Darauf gaben die Diebe Vollgas und jagten davon, his sie in Mannheim gegen einen Brücken-pfeiler rasten. Beide wurden schwer verletzt.

50 DM Bargeld gestohlen hat eine 32/ährige Vertreterin aus dem Rheinland. Sie schlich sich in das unverschlossene Zimmer einer Gastwirtschaft im Kreis Calw ein und entwendete außerdem noch einige Wäschestlicke. Das Diebesgut wurde wieder beigebracht und die Täterin verhaftet.

Diese Anzeigen erscheinen in der Gesamtauflage der SUDWEST-PRESSE mit über 100 000 Exemplaren

Nimm JARMO Du fühlst Dich wohl!

Tüchtiger Maschinensetzer

zu baldigem Eintritt gesucht.

Paul Christian Verlagsdruckerei, Horb a. N.



Aut Worseth Leitzahlung:

Tausch & Simon, Bad Cannstall

Eier-Nudeln sind gut

Es hillt weder Dir noch nülzl es dem lier

Legen Sie deshalb füren Hund, der finnen doch bei Einbruch. Diebstahl oder Oberfall zu ffilfe kommen soll with an die Kette



olivetti-Lettera 22

mit labulator und

STOTTERN

Kosteniose Auskunft über wirkliche Dauerbeseitigung nach der sett 1964 viettausendfach angewen-

P.Warnecke, 24b Barmstedt 250



Stricken

mit einfoch zu bedienender Schnelletrickmoschine. Möbe-ics stricken Sie z. B. jede 30 Minuten ein Poor Kniestrümp-fe, Fullover, Kinderkleidung u. a. Ausf. Gratis-Prospekt von HEISE & CO HEIGENE 11

Prostata-Leiden

(Beschwerden neim Wasserilleens werden ohne Operation mit Erfolg behandelt im SANATORIUM BRUNAU Zörich Schweis Brunnustr 15

Einachs- unr Zwelachs-Anhänger AUTO-FEDERBEUCHE werden schnell repariert schäfer, Fahrzeugbau, Metzing Tüchliger Junge findet gote Lehrstelle



Sammeln Sie tagtäglich neue Kräfte durch vollwertige Nahrung!

Es ist gar nicht so schwer, wenn man es weiß: Zur vollwertigen Nahrung gehören außer den Nährstoffen auch die Wirkstoffe. Die feine, frische Sanella-Margarine gibt Ihnen beides: Reine, nahrhafte Fette und die lebenswichtigen Vitamine A und D.

Täglich täglich Vitamine!



Was wären Sie ohne Ihre Augen?

Abor die Augen werden meist übernn-strengt, vor allem durch vieles Lesen, Schreiben, Nähen, Stopfen, Stricken, stun-denlanges Autofahren usw. Dann beginnen die Augen zu filmmern, zu brennen oder gar zu schmerzen und werden leicht matt und müde.

und mude.

Jetzt kommt Hilfel Dreika-Augen-Essenz,
ein wertvoller alkoholhaltiger KräuterAuszug, wirkt auf die Augennerven beruhigend, eefrischend und stärkend und
trägt dadurch zur Erhaltung der Sehkraft
bel. Die Augen werden frisch, klar und
herrlich glänzend.

Mit einer Flasche Dreika-Augen-Essenz für 2.40 DM bereiten Sie sich 205 g Augen-wasser. Verlangen Sie durch Postkarte unseren Dreika-Prospekt mit näheren

Kukirol-Fabrik, Weinhelm (Bergstr.).



Neusnfertigung - Repareturen Verlangen Sie unverbindt. Angebo Stenodeckentabris

ond Well. Steppdecken

Rich. Reinwald, [14a] Weizheim (Gegr. 1977 Postfact a Tet. 15a

Bis 155 DM und mehr wöchenfl, bar dch Verkauf konkurrenzi 1-DM-Bedarfisneuheit an jede Familie Fil.JA, (17b) Haltingen (Badem) 216

Zeitungs-Anzeigen

Geschäftsmann das Tor zu dem kaufkröftigen Leser-

Einkauten und zugleichsparen

kann man nur in Geschäf-ten die mit der Zeit geherund gut terübrt werden

Ger thebute Geschäftemann bat den Wert der Zeitungswerbung erkanot and toserless in seiner

Pianos · Flügel seu und gebraucht, in größer Auswahl sehr preiswert, zu günst. Bedingunger B. Klinckerfuß

Die Verarbeitung

eriegt fundamenties ab DM 630-, erisfest Ziegeldach ab DM 970-, leiheng Auto, Motorras-Peierines 80dd Garagenvertrieb W. KLEIN, 8tgt. Kallental Furgaty 65 F 7000

bester Robstoffe gibt Ihnen die Gewlihr für eine Spitzenqualität, wie REGINA-Hartwachs sie darstellt-Sparsamkeit im Verbrauch,

Arbeitserleichterung und ein angenehmer, frischer Duft nach Tannen sind seine Kennzeichen.



In Drogerien und Fachgeschäften

Panaschieren – aber bei der Wahl

Wahlvorsitzender fälschte Stimmzettel / Wahl muß wiederholt werden

den Gemeinde Einsingen im Landkreis Ulm ließ sich der stellvertretende Wahl-

Uim, In der 1000 Einwohner zühlen- Stimmzettel gefälscht zu haben, weil er en Gemeinde Einsingen im Landkreis Im ließ sich der stellvertretende Wahl-orsitzende Anton Hartmann, ein 53 unter allen Umständen verhindern woll-

Wirtschuft

den Gemeinde Einsingen im Landkreis
Ulm ließ sich der stellvertretende Wahlvorsitzende Anton H ar t im a n n , ein 53
Jahre alter Kaufmann, dazu hinreißen,
auf rund 60 Stimmzettein Streichungen
und Anderungen zuungunsten des Schlossers Paul Mayer vorzunehmen.
Nach Beitanntgabe des Wahlergebnisses hatte der Kandidat Mayer den Verdacht ausgesprochen, daß es bei der Auszählung der Stimmen nicht korrekt zugegangen set. Das Amtsgericht Ulm hatte
dafaufhin die Beschlagnahme der Stimmzettel angeordnet und bei deren Nachprüfung den Verdacht bestätigt gefunden. Der geanmte Wahlvorsitzenden
Bürgermeister Schefold, war vorläufig festgenommen werden, wurde
jedoch mit Ausnahme des Anton Hartmann wieder auf freien Fuß gesetzt. Dieser hat inzwischen zugegeben, die

NORDWÜRTTEMBERG

Nur wenn wesentlich schneller

Stuttgart. Das Innenministerium hat die Verkehrspolizei angewiesen, die Einhaltung der Vorschrift über das Überholen von Lastkraftwagen durch Lastkraftwagen verstürkt zu überwa-chen Nach der neuen Straßenverkehrsordnung dürfen Lastkraftwagen und Lastzüge einander nur dann überholen, wenn die Geschwindigkeit des überho-lenden Fahrzeuges wesentlich hö-her ist. Diese Vorschrift wird in vielen Fällen nicht beachtet. Alle Verstöße sollen künftig scharf bestraft werden.

Schulgeldsenkung in Aussicht

Stuttgart. In eingehenden Besprechungen über die Frage der Schulgeldan-gleichung in Südwestdeutschland, die am Wochenende in Stuttgart zwischen Vertretern der Elternbeiräte aller Schulgattungen und Vertretern des Kuit-, Finanz- und Innenministeriums Kuit-, Finanz- und Innenministerlums geführt wurden, zeigten sich Möglichkeiten für eine Kompromißlösung, Wie die Arbeitsgemeinschaft der Elternbeiräte Baden-Württembergs gestern mittellte, ist auf Grund der Vorschläge zu hoffen, daß in Südbaden und Südwürttemberg das Schulgeld noch in diesem Schuljahr erheblich gesenkt wird. Voraussetzung dafür wäre allerdings, daß das Finanzministerium einen Teil des dadurch entstehenden finanziellen Ausfalls träuf.

Die Arbeitsgemeinschaft weist darauf hin, daß die Angleichung der
Schulgeldsätze in den südlichen Landestellen an die Sätze in Nordwürttemberg und Nordbaden damit noch
nicht völlig erreicht wäre. In Südbaden
bezahlen die Eltern gegenwärtig jährlich 200 DM, in Südwürttemberg 160
DM, in Nordwürttemberg 48 DM im
Jahr.

Sportler machten das Rennen

Göppingen. Bei den Gemeinderatswahlen in den Städten Göppingen und Getallingen erhielten Sportler die meisten Stimmen aller Gemeinderatskandidaten. In Geistingen erhielt der Vorsitzende des Geislinger Sportclubs und langjährige aktive Fußballer Heinrich Reinemer die größte Slimmenzahl unter 26 Kandidaten und in Göppingen wurden unter 75 Bewerbern die meisten Stimmen für den Männerturnwart warden unter (3 Bewerbern die mei-nen Stimmen für den Männerturnwart des Deutschen Turnerbundes, Rudolf Nord, gegeben. Nord war mehrfach Württ. Meister im Kunstturnen.

Das Geschäft geht vor

Hellbronn, Obwohl im Vorjahr, vor Heilbrenn. Obwohl im Vorjahr, vor allem aus dem Landkreis Heilbronn, Stimmen der Kritik laut geworden waren, hat sich die Arbeitsgemeinschaft des Heilbronner Einzelhandels entschlossen, ihre Weihnachts-Werbeaktion "Heilbronn im Lichtergianz" auch in diesem Jahr wieder zu veranstalten. Auf Lichtergirlanden wird allerdings dieses Jahr verzichtet werden, da im Vorjahr ein Sturm großen Schaden angerichtet hat. Dafür werden Lichterkrinze an Masten befestigt, wofür etwa 5000 Glühbirnen benötigt werden. 5000 Glühbirnen benötigt werden.

Höhlenforscher in Hürben

Höhlenforscher in Hürben

Heidenheim, Die Arbeitsgemeinschaft schwäbischer Höhlenfreunde hielt am Wochenende in Hürben, Kreis Heidenheim, eine Tagung ab, an der sich Prähistoriker, Geologen, Vogelkundler und Botaniker aus ganz Süddeutschland beteiligten. Professor Wetzel, Tübingen, leitete die Führungen durch das Lonetal und die Charlottenhöhle und hielt vor den 250 Teilnehmern einen Vortrag über die Urgeschichte des Lonetals. Dr. Hans Löhrl. der Leiter der Vogelschutzwarte Ludwigsburg, referierte über die Fledermäuse der Charlottenhöhle. Dr. Ödl. Salzburg, berichtete über die Expedition in der 10 km langen Tantelhöhle bei Salzburg. Die Tagung im nächsten Jahr wird an die Verwaltung der Nebelhöhle beim Lichtenstein vergeben.

Der Glückshut des Kurdirektors

Bad Mergentheim. Der Hut des Kurdirektors hat dem Kurbad Glück gebracht, dem dort, wo er vor einem Jahr bei Bestimmung des Platzes für das Bohrloch nach dem Hochwerfen zu Boden fiel — natürlich im geologisch erforschien und als zukunftsträchtig angeschenem Gelände — wurden bisher in 43 und 96 m Tiefe zwei Quellen gefunden. Die Bohrung ist Inzwischen auf 418 Meter niedergebracht worden, und die Erwartungen gehen dahin, im Zechstein, der sich an den harten Buntsandistein anschließt, erneut fündig zu werden. Es geht darum, neben Mineralwasser vor allem auch Kohlensäure zu gewinnen, um die Mergentheimer Indikationen, bisher Galle, Magen, Darm, Leber, Zucker, Feitsucht, auch auf Kreislaufstörungen und Herzkrankheiten erweitern zu können. Dazu gehört die Verabreichung von Vollbäder mit Bad Mergentheim. Der Hut des Kur-

weitern zu können. Dazu gehört die Verabreichung von Vollbädern mit aus-schließliche natürlicher Kohlensäure.

Ouellwasser für eine Million Menschen

Die Landeswasserversorgung erschließt den Buchbrunnen bei Dischingen

Heidenheim. In die Stille des Egautales sind bei Dischingen im Kreis
Heidenheim Lärm und Getriebe einer
Großbaustelle eingekehrt. Das Egauprojekt der wirttembergischen staatlichen
Lundeswasserversorgung sieht eine jähriche Entnahme von 18 Millionen Kublicmeter Wasser aus dem Buchbrunnen,
einer der Egau zufließenden Karstquelle,
vor. Über dem 3000 Quadratmeter grosen Queiltopf, der in der Sekunde 300 len Quelitopt, der in der Sekunde 500 schüttet, wird ein Fassungswerk erste-hen Einem Förderwerk mit Sammelbe-hälter mill im nächsten Jahr die alte Buchmühle weichen, deren Wasserrad und Pumpwerk das Wasser des Buchbrunnens nach dem nahen Schloß Taxis befördern

befördern

Bund drei Jahre werden die Bouarbeiten für das Egauprojekt dauern. Dann
werden die Hochdruckkreiselpompen in
Tätigkeit treten und das Wasser des
Buchbrunnens über eine 15,5 Kilometer
lange Druckleitung nach einem neuen
Scheitelbehälter bei Aufhausen im
Brenstal befördern. Von dort wird eine
300 Meter lange Falleitung den Anschluß
an die zwei Fernwasserleitungen herstellen, die vom Donutried bes Niederstellen, die vom Donauried bei Nieder-stellen, die vom Donauried bei Nieder-stotzingen und Langenau ausgehen und auf ihrem 100 km langen Weg das Brenz-tal binauf und das Rematal hinab bis nach Stuttgart etwa einer Million Ein-wohner Nordwürttembergs das lebens-wichtigs Wasses verführen.

wichtige Wasser zuführen, Jährlich rund 51 Millionen Kubikmeter Wasser wird die württembergische Lan-deswasserversorgung nach der Fertig-stellung des Egauprojekts ihren Abnehstellung des Egauprojekts ihren Abnehmern liefern können. 20 Millionen Mark, davon 7,5 Millionen Mark für die Bauarbeiten des nächsten Jahres, kostet die Stelgerung der Wasserzufuhren um 18 Millionen Kubikmeter im Jahr. Die Stadt Stultgart erhält davon 6 980 000 Kubikmeter. Eßlingen 1 900 000 Kubikmeter. Ludwigsburg 890 000. Göppingen 765 000 und die Follbacher Gruppe 950 000 Kubikmeter zusätzlichen Wasser.

In den Genuß des Karstwassers aus dem Egautal kommen ferner als neue Abnehmer der württembergischen Lan-

wird gebauf. Dort werden neue Anlagen errichtet und bestehende modernistert. Viele der 236 Rohrbrumnen, die sich wie riesige Mauiwurfsbaufen auf einer Länge von 18 Kilometern erstrecken und das Grundwasser des Donauriedes schöpfen, wurden in den letzten Jahren erneuert. In dem Förderwerk Niederstotzingen, wo die Pumpen Tag und Nacht arbeiten, wurden die elektrischen Anlagen erneuert. Für die Bau- und Modernisterungsarbeiten im Donauried hat die Landerwasserversorgung in den letzten Jahren sechs Millionen Mark ausgeseben, Weitere sechs Millionen Mark ausgeseben der Schaffen der S

Ernteausfälle bis zu 50 Prozent Pflanzliche Viruskrankheiten kaum weniger schädlich als tierische

schlitzt werden dürfe.
Ludwigsburg 890 000, Göppingen 765 000
Ind die Follbacher Gruppe 950 000 Kukikmeter zusätzlichen Wasser.
In den Genuß des Karstwassers aus
Iem Egautal kommen ferner als neue
Ihmehmer der württembergischen LanHier seien es vor allem die Viruskrankheiten der Kartoffeln und der
Zuckerrübe, die Ernteausfälle ble zu
50 Prozent verursachen könnten. Von
hundert heute bekannter Virusarten
seien nach dem Stand der derzeitigen
Forschung nur etwa 40 zu isolleren.
Man habe sich vielfach die Frage gestellt, ob das Virus, das kleiner als die
kleinsten Bakterien sei, ein Lebewesen

HANNOVER, Die Maul- und Klauenseuche hat 1951/52 im Bundesgebiet
Schäden in Höhe von rund 450 Millionen Mark verursacht. Der Abteilungsleiter im Max-Planck-Institut für Biochemie in Tübingen, Prof. Dr. Hans
Friedrich- Freksa, der am Freitagabend in Hannover vor einem Kreis
geladener Gäste über die Erkenntnisse
und Probleme der Virus-Forschung
sprach, sagte, daß die wirtschaftliche
Bedeutung der pflanzlichen Viriskrankheiten kaum geringer eingeschätzt werden dürfe.

Hier seien es vor allem die Virus-HANNOVER, Die Maul- und Klauen- | darstelle, Man sei schließlich nach einden Viruskrankheiten gehören u. a. Ma-sern, Pocken, Grippe, Schnupfen, spi-nale Kinderlähmung, Gelbfieber sowie Maul- und Klauenseuche.

Impfstoff gesucht

Freiburg. Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und For-aten bereitet zurzelt Maßnahmen zur

EZU in britischer und deutscher Sicht

"Erhard ungewöhnlich scharf"

LONDON. Die angesehene Londoner "Financial Times" befact sich in einem Leitartikel mit den grundlegenden Verschiedenheiten in den Auffassungen Großbritanniens und der Bundesrepublik über die Zukunft der Europäischen Zahlungsumion (EZU). Das Blatt betont, daß die Angrifie Prof. Erhärds in leizter Zeit ungewöhnlich scharf gewesen und zu einem Zeitpunkt gekommen seien, an dem auch britische Persönlichkeiten sich kritisch der EZU gegenüber geäußert hätten. Der Unterschied in der Unsufriedenheit auf beiden Seiten liege jedoch darin, daß für Deutschland sis größter Gläubiger die EZU zu liberal und für Großbritannien als größter Schuldner die EZU nicht liberal genug sei. Es könne also keinesfalls von einer Ubereinstimmung beider Länder in der Ablahvenen dem derzeiltigen Forem des

Ubereinstimmung beider Länder in der Ablehnung der derzeitigen Form der EZU gesprochen werden, da die Voraus-setzungen bei beiden grundverschieden

STUTTGART. Die Einlagen, die Bund und Länder bei den Zentralbanken unund Lander bei den Zentreibanken unierhalten, betrugen nach dem Bericht
der Bank deutscher Länder am 23. Oktober 1953 rund 3 Milliarden DM und
waren damit um 184 Millionen DM höher
als einen Monat zuvor, und rund 659
Millionen DM höher als am 23. August
d. J. Zu diesen 3 Milliarden DM Einlagen der öffentlichen Hand im Zentralbanksystem kommen aber noch 62 Milbanksystem kommen aber noch 62 Milbanksystem kommen aber noch 6,2 Miliarden DM Einlagen bei anderen Kreditinstituten, so daß die gesamten Einlagen am 23. Oktober 1953 8,1 Milliarden DM betrugen — gegenüber 6,7 Milliarden DM im September 1952.

Alle Jahre wieder .

Alle Jahre bemühen sich kurz vor dem Weihnachtafest Parteien und Berufaveriretungen um eine Erhöhung des Freibetrages für die Weihnachtazuwendungen. Auch heuer haben soeben wieder die DP und die FDP einen Gesetzentwurf im Bundeslag eingebracht, der die Erhöhung des steuerfreien Betrages für Weihnachtazuwendungen von 100 DM auf 200 DM zum Gegenstand hat. Zu bedenken ist aber, daß hierzu eine Anderung des geltenden Einkommensteuergesetzes erforderlich ist, da die Weihnachtsgratifikationen in § 3 Nr. 15 dieses Gesetzes behandelt sind. Es muß hierzu also der Bundestag in drei Lessingen mitwirken, dann auch noch der Bundesrat, Wahrschelnlich entacheidet sich auch heuer, ähnlich wie in den vergangenen Jahren, Alle Jahre bemühen sich kurz vor auch noch der Bundesrat, Wahrscheinlich entacheidet sich auch heuer, ähnlich wie in den vergangenen Jahren,
das Schicksai dieser Benühungen erst
kurz vor dem Welhnachtsfest. Es kann
also immer noch mit einer freudigen
Überraschung gerechnet werden. Sallten die Bemühungen um Erböhung des
Steuerfreibetrages für Weihnachtzuwendungen auch diesmal scheitern, so
wäre doch zu überlegen, ob nicht nichstes Jahr wesentlich früher die Verhandlungen darüber wieder aufgenommen werden, denn die Vorlage eines
Gesetzentwurfes, der zeitlich so knapp
bemessen ist, hann manches für sich
haben, aber auch manches gegen sich.
Jedenfalls würe die Erhöhung des Freibetrages für die Weihnachtsratifikation
eine außerordentlich populäre und soziale Tat, die sich zweifellos recht
günstig auf das Weihnachtsgeschäft auswirken könnte, vor allem wenn sie
poch zeichtzeitig in Kreit stelle. KOM wirken könnte, vor allem wenn sie noch rechtzeitig in Kraft träte. KOM

Größter Weizenproduzent Westdeutschlands

Getreldeernte in Baden-Württemberg

wogen, wieder größere Buttereinfuhren auszuschreiben. Butter kann zurzeit noch verhältnismäßig günstig im Ausland gekauft werden. Man könnte sie hier lagern, bis die einheimische Buttererzeugung ihren jahreszeitlich schlechtesten Stand erreicht hat, üm die Vorräte dann auf den Markt zu bringen. Es scheint aber, daß man sogar daran denkt, die importierte Butter zofort auf den Markt zu bringen, um ein weiteres Ansteigen des Butterpreises zu verhindern. Gegen diese Absicht hat sich der deutsche Bauernverband gewandt. Er welst darauf hin, daß der Butterpreis für die Jahreszeit noch zu niedrig zei, so daß der Erzeuger nicht den angemessenen Lohn STUTTGART. Nach den endgültigen um ein weiteres Ansteigen des Butter-preises zu verhindern. Gegen diese Absicht hat sich der deutsche Bauern-verband gewandt. Er weist darauf hin, daß der Butterpreis für die Jahres-zeit noch zu niedrig sei, so daß der Er-zeuger nicht den angemessenen Lohn

sieben Prozent mehr als im Vorjahr. Die Verbesserung wurde in der Hauptsache durch den günstigen Witterungsverlauf erzielt, so daß sich der Durchschnittsertrag auf 23 dz je ha Getreideanbaufläche erhöht hat.

Mit 700 000 Tonnen entfällt der großere Ernteanteil auf Brotgetreide. Während sich dabei im gesamten Bundesgebiet die geernteten Mengen an Roggen und Weizen etwa die Waage halten, überwiegt in Baden-Württemberg der Weizenanbau bei weitem. Mit einer Erzeugung von 560 000 Tonnen int die südwestdeutsche Landwirtschaft nach Bayern der bedeutendste Weizenproduzent im Bundesgebiet. Bei Futtergetreide ist in Baden-Württemberg der Anbau von Gerste von relativ großer Bedeutung. Auch hier liegt der Südweststaat nach dem diesjährigen Ernteausfall hinter Bayern an zweiter Sielle. Etwa die Hälfte der Marktleistung an Gerste geht als Braugerste in die Industrie.

Sport Hartmann führt weiter die kleine Klasse

Klings Rekord bei der Carrera Panamericana unterboten

Der einzige noch im Rennen verbliebene deutsche Sportwagenfahrer Hans Rugo Hart mann lag gestern mit seinem Borgward in der zweiten Sportwagenklasse der Carrera Panamericana noch mer in Führung. Hinter ihm waren drei Porsche-Fahrer aus Guatemala.

An der Spitze des Gesamtkiassements liegt immer noch der Argentinler Fangio vor Taruffi, beide auf Lancia. Der italie-

Wieder Buttereinfuhren?

Bauernverband ist dagegen

wt. BONN. Obwohl der Butterver-brauch außerordentlich gering ist, wird gegenwärtig an zuständiger Stelle er-wogen, wieder größere Buttereinfuhren



Mit kühnem Sprung rettet Norwegens Torhüter Hansen vor dem anstürmenden deutschen Otmar Walter. (Aus: Deutschland-Norwegen 5:1)

Dortmund: Coppl/Schils siegten

Vorläufige Tetogewinne

West-Sild-Block: Zwälferwette: 1. Rang je 129 037 DM; 2. Rang je 6297 DM; 3. Rang je 494 DM. Zehnerwette: 1. Hang je 24 916 DM; 2. Rang je 1778 DM; 2. Rang je 142 DM.

niache Ferrari-Fahrer Magiloli hat trotz
seiner beiden letzten Etappensiege, bei denen er Klings Vorjahresrekord unterbot,
noch immer zwel Stunden Rückstand gegenüber Exweltmeister Fangio.

Der italienische Fahrer Bracco erklärte
am Sonntag, dies sei wohl die letzte Carrera mit europäiacher Beteiligung, "denn
wena wir noch länger jeilnehmen, brinvereine und -Gruppen gehören im Bundesgebiet zum deutschen Skiverband. | die Bank deutscher Linder

NECKARSULM. Deutsche Moterräder in England. — Zum ersten Male nach dem Kriege werden wieder deutsche Motorräder in England gebaut. Die Vincent Engineers Ltd. Motorradwerke in Stevenage, deren schwere Maschinen "Black Sandow" und "Black Lightning" Weltruhm erlangt inaben, schlossen mit den NSU-Werken in Neckarsulm einen Vertrag, nach dem die NSU-Modelle Fox und Max in England gehaut und abgesetzt werden. Motor, Getriebe und Fahrwerk werden dabei von NSU geliefert.

Firmen und Unternehmungen

NSU geliefert.

STUTTGART. Karl Kübler AG., Bauunternehmung. — Dieses Bauunternehmen
war 1982 inst Jahresbericht zufriedensteilend beschäftigt. Im Hoch- und Tiefnau
wurde der Umsalz des versangegangenen
Jahres gehalten. Da die Fertighausbaulisferungen nach Übersee beendet worden
sind, ist der Gesamtumsatz eiwas zurückgegangen. Die Bauwirtschaft zei, wie es
weiter heldt, noch immer nicht voll beschäftigt und die erzieiten Preise durch
den starken Kenkurrenzkampf gedrückt.
Aus einem Gewinn von 19 522 DM (§1 397
DM), der auch den Vortrag von 1897 DM
(2008 DM) enthält, sollen wieder 1 Prozent
Dividende auf 1.02 Mill. DM Aktienkapital
verteilt werden.

Wirtschaftsfunk =

Die Indexziffer der Erzeuger-preise industrieller Produkte ist im Bundesgebiet von September auf Okto-ber um 6,2 Prozent zurückgegangen.

Eine variable Kreditgrenze

Alimeister von Cramm bleibt Nummer 1

Inge Pohmann und Totta Zehden bei den Damen / Deutsche Tennisrangliste

Bekampfung der aus Frankreich ein-

geschleppten Kaninchenseuche vor Auf Verunlassung des Innenministeriums werden Versuche unternommen, um einen geeigneten Impfstoff gegen die

Myxomatose zu gewinnen. Dies tellte der Bundesminister dem

Bei den Damen teilen sich Frau Inge Pohmann und Fräulein Totta Zehden den ersten Platz, Auf dem dritten Platz folgt die Hamburgerin Frau Erika Vollmer.
Die Hampliste für 1851. He Fre n. L. Gottfried von Cramm, 2. Ernst Buchholz, 3. Engelbert Roch, 4. Horst Hermann, 5. Bupert Huber, 6. Karl Heinz Sanders, 7. bis 3. Beppo Poltinger und Christoph Blederlack, 9. bis 10. Helmut Guicz und Franz Feidbausch.

Damen: 1. bis 2. Inge Pohmann und Totta Zehden, 3. Erika Vollmer, 4. bis 6. Margot Diltmeyer und Joan Kramer, 6. bis 7. Frau Hüller-Hein und Frau Inge Vogeler, 8. Frau Tidow, 8. Frau Ramann, 10. Ellemann.

Hessen bevorzugt

in Hessen ausgetragen. Letztere wahr-scheinlich am 12. und 18. Juli in Frank-furt. Die Jugendmeisterschaften werden von Bayern übernommen

Sport in Kargo

Der deutsche Tischtennismel-ster Freundorfer hat am Sonntag bed einem internationalen Turnier in Inna-bruck das Herreneinzel und das Herren-

Der Frankfurier Walter Luetgeheimann hat seinen Titel als deutscher Hilllardmef-ster erfolgreich verleidigt.

Dies tellte der Bundesminister dem südbadischen Bundestagsabgeordneten Ludwig Kroll (CDU) mit, der den Minister in einem Schreiben darsuf aufmerksam gemacht hatte, daß die gefährliche Kaninchenseuche, die rechts des Rheins zuerst im Raum von Mannheimseuche, die rechts des Rheins zuerst im Raum von Mannheimseuche, die rechts des Rheins zuerst im Raum von Mannheimseuche, die rechts des Rheins zuerst im Raum von Mannheimselber und die angrenzenden Gebiete überzugreifen drohe. Der Minister hält es jedoch nicht für ratsam, bereits jetzt die gefährdeten Bestände schutzimpfen zu lassen. Mit dem zurzeit bekannten Impfstoff könne ein wirksamer Schutz nur in heschränktem Ausmaß erreicht werden, schreibt der Minister. Außerdem könne nicht übersehen werden, ob der Impfstoff, der lebende Erreger des sogsnannten Shopeschen Fibroms enthält, in Zukunft nicht gefährliche Eigenschaften entwickelt. Der international besetzte Sprinter-wettbewerb am Sountagabend im Berliner Sportpalast hat der deutsche Meilte Polizert

Letat schon an die Vögel denken

Re wird nicht mehr lange dauern, bis der Winter unwiderruflich seine Einkehr hält. Daher sollte men schon jetzt an die gefiederten Gäste denken und ruhig die großen oder kleinen Vogelhäuser sufstellen oder sonstige Futterstellen einrichten. Ueberhaupt müssen wir die Futterplätze für unsere Vögel beiseiten mit Körnern oder kleines Speckschwarten versehen, damit sich die Vogelwelt ganz allmählich daran gewöhnen kann.

Bringen wir jedoch unsere Vogelhäuschen erst dann ins Freie, wenn der erste Schnee gefallen ist, dann vergeht zu viel Zeit mit unnötigem Sushen, und das kann schon manchem Singvogel

pam Verderben gereichen.

Viele Tierfreunde sind immer wieder über das massenweise Auftreten der Spatzen verärgert; sie weedrangen durch thre Fredgier die Singvögel. Daher sollte man keine Getreidekörner verwenden und die ungebetenen Gliste in der ersten Zeit werscheuchen, die Spatzen werden dann zurückhaltender.

Auch Katzen muß der Zutritt zu den Futterplatzen verwehrt werden, indem man die Pfähle eder Baumstämme, über denen sich die Gabentische für die Vögel befinden, mit etwas Stacheldraht umwindet.

Leicht verderbliches Futter wie Kartoffeln oder Brotstücke, sollte man binlichst nicht verwenden, da der Vogelmagen solche Kost nicht verträgt, und die Tiere dann eingeben. Am zweckmilßigsten bet immer noch das mit Mohn und Sonnenblumenkernen vermischte Streufutter, das überall erhälthich ist. Für die Meisen hängt man noch zusätz-Beh Speckschwarten (nicht mehr salzig) an einem Faden beim Vogelhäuschen auf. Dabei muß man wissen, daß eine Meisenfamilie illhylich mehrere Millionen Raupen und Insekteneier und dazu Ober einen Zentner-Insekten vertilgt. Die Fütterung unserer Singvögel im kommenden Winter wird also vielfältig belohnt.

Margalan recommendation of the comment of the comme "Hände weg vom Werkhandel"

Den "Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer Bottweil" (Ausgabe vom 13, November) entnehmen wir nachstehende beachtenswerte Stellungnahme:

"Wie alljährlich in der Vorweihnachtszeit, worden auch diesmal wieder die größeren Betriebe in steigendem Maße mit Angeboten auf direkte Belieferung der Belegschaft mit verschiedenen Artkeln des tilglichen Bedarfs wie Schokolade, Kaffee, Spirituosen, Seife, Textilien, Rasierklingen and anderen gängigen Erzeugnissen überhäuft. Mit der Lockung des "verbilligten" Sammelbezuges, dem sich überdies noch geschickt ein "soziales" Mäntelchen umhängen läßt, sucht sich der Werkhandel Eingang bei Firmen oder ihren Botriebsräten zu verschaffen.

In Wirklichkeit kann der Werkhandel nur deshalb billiger sein, von der Fragwürdigkeit der Warenqualitäten einmal abgesehen, weil er sich einen großen Teil der Vertrichskosten, die der reguläre Handel hat, von den Firmen bezahlen MSt. Denn wie soll man es anders nennen, wenn Betriebsratsmitglieder und sonstige vom Werk angestellte und bezahlte Arbeitskriifte manchmal ganze Tage mit Buchungen über Warenbestellungen, Lieferungen, Kostenabrechnungen und anderen Handelsfunktionen voll beschäftigt sind und für die Arbeit im Betrieb ausfallen? Dazu "erspart" sich der Werkhandel die Sachausgaben für die Unterhaltung von Verkaufsräumen - auch sie hufen ja über Betriebsunkosten bei den belieferten Firmen.

Ist es sozial, wenn auf diese Weise einem begrenzten Bevölkerungskreis - eben den Belegschaften der Großbetriebe - Einkaufsvorteile verschafft werden, die alle anderen Verbraucher und mit ihnen die breite Schicht der Sozialrentner nicht haben? Ist es sozial, wenn die Allgemeinheit den auf 100 bis 150 Millionen DM geschätzten Steuerausfall aufbringen muß, der Jahr für Jahr dadurch entsteht, daß viele Werkhandelsschäfte sich der steuerlichen Erfassung entzie ben? Wird hier nicht ein System kollektiver Bedarfsdeckung zugunsten einer bevorzugten Gruppe betrieben, das zum Schaden der Gesamtheit ausschlägt und mit den Grundsätzen der Marktwirtschaft richt vereinbar ist?

Darum - Hände weg vom Werkhandell Wir wissen, daß bei der Mehrzahl der Firmen Leitung und Betrieberat sich einig sind in der Ablehnung dieser Abart der Bedarfabefriedigung, die such von den Gewerkschaften mißbilligt wird. So ist z. B. in der Metallindustrie durch die zwischon Arbeitgeberverband und Gewerkschaften vereinbarte Musterarbeitsordnung der Vertrieb and die Verteilung von Waren und Druckschriften aller Art ebenso wie das Sammeln von Geld und Unterschriften, also die Betätigung im Werkhandel, ausdrücklich untersagt.

Was für den Werkhandel gilt, trifft genau so auf den Behördenhandel zu. Er ist durch Erlasse der zuständigen Ministerien schoo seit einiger

Zeit verboten.

Wir richten daher an alle Betriebe und Behörden die Mahnung, sich jeder Form des Werkhandels zu enthalten, der fiber die Abgabe von Gepenständen des täglichen Bedarfs hinausgeht, die sum unmittelbaren Verzehr oder Verbrauch im Betrieb bestimmt sind. Wir verbinden damit den Hinwels auf die steuerlichen Konsequenzen, die sich für die Beteiligten ergeben können, wenn nicht alle Vorschriften des Steuerrechts sorgfältig beachtet werden. Die Finanzämter haben Weisung, scharf damuf zu achten, ob Werk- oder Behördenhandel betrieben wurde und ob gegebenenfalls die steuerlichen Verpflichtungen insbesondere Minsichtlich der Umsatz- und Gewerbesteuer erfallt sind."

Immer weniger Boden für landwirtschaftliche Nutung

Hauptergebnisse der diesjährigen Bodenbenutzungserhebung im Kreis

Calw. Das berichtigte Endergebnis der dies- gang der landwirtschaftlichen Nutzfläche um Auch für die Allgemeinheit sind die Veränderun-Zukunft abreichnende Entwicklung ebenso interessant wie wichtig.

Mit ernster Besorgnis muß zunächst festgestellt Nutzung durch die Ueberbauung immer größeren Geländes (einschließlich Hofflächen), Wege und Bahnen jeder Art, Sport-, Flug- und Uebungsplatze alljahrlich weiterer Boden entzogen wird. Gegenüber 1952 haben sich diese Flächen in Baden-Württemberg bereits wieder um rund 1,7 % vergrößert, für nur ein Jahr sehr viel. Die Ahnahme des Oed- und Unlandes sowie unkultidiesen Verlust bei weitem nicht wettmachen, so mit 30 ha unverlindert. daß die für die Erzeugung entscheidende landwirtschaftliche Nutzfläche um immerhin 0.2 % weiter abnahm, Davon wurden diesmal Wiesen mit einer Einbuße um 0.8 % besonders betroffen. Dagegen stieg die Rebfläche um 0,6 % an, was bet einem höheren Anteil der Jungfelder auf eine beabsichtigte Wiederausweitung des einheimischen Weinbaues schließen läßt. Das Endergebnis hat im übrigen die ersten Ergebnisse hinsichtlich der beobachteten Zunahme der Intensivierung der Bodenbenutzung bestätigt. Der andauernde Schwund der landwirtschaftlichen Nutzfläche macht aber darüber hinaus die Feldbereinigung (Bodenumlegung) immer nachdrücklicher zu einer nicht mehr länger hinausschiebbaren Notwendigkeit.

Welche Veränderungen ergaben sich im Kreis den Kulturarten? Die Wirtschafts-(Gesamt-)fläche

Mhrigen Bodenbenutzungserhebung ist jetzt für 46 ha oder rund 0,2 % auf 29 030 ha entsprach ganz Baden-Württemberg in den Berichten des dem Landesdurchschnitt. Innerhalb der Nutzfläche Statistischen Landesamts veröffentlicht worden, ergaben sich aber nur bei Baumschulen außerhalb der Forstbetriebe um 2 ha oder über ein Fünftel gen gegenüber dem Vorjahr und die sich für die auf 7 ha sowie bei Wiesen einschließlich Streuwiesen um 130 ha oder immerhin über 1 % auf nur noch 12 259 ha Abnahmen.

Ihnen standen andererseits Zunahmen beim werden, daß der land- und forstwirtschaftlichen Ackerland einschließlich Feldgemüse- und Erwerbsgartenbau um 58 ha oder 0,4 % auf 15 820 Hektar, beim Gartenland um 1 ha auf 542 ha, (wovon 465 ha auf Haus- und Kleingärten sowie 77 ha auf Ziergärten und private Parkanlagen entfallen) bei nur zum Obstbau benutzten Obstanlagen um 18 ha oder nicht weniger als 41 % auf 62 ha, bei Viehweiden um 8 ha oder 1,6 % auf 506 ha sowie bei Korbweidenanlagen um 1 ha vierter Moorflächen um insgesamt 0,6 % konnte auf 4 ha gegenüber. Das Rebland blieb dagegen

Von den sonstigen Flächen vergrößerten sich die Wald- und Forstflächen im Kreis Calw um 63 ha oder stark 0,1 % auf 53 483 ha, in Baden-Württemberg insgesamt dagegen nur völlig belanglos. Andererseits ging das Oed- und Unland im Kreis um 130 ha oder 7.3 % auf 1568 ha, darunter 127 ha unkultivierte Moorflächen, erfreulicherweise um ein Vielfaches so stark zurück wie im Landesdurchschnitt. Dagegen stiegen die übrigen landwirtschaftlich nicht benutzten Flüchen in unserem Kreis um 113 ha oder 2,1 % auf 5489 ha leider noch ziemlich stärker an als im Landesdurchschnitt. An thnen sind beteiligt: Gebäudeund Hofflächen mit 1217 ha (41 mehr), Wegeland und Eisenbahnen mit 3694 ha (65 mehr), Gewässer mit 398 ha (32 mehr), eine verhältnismißig suffallend starke Steigerung), Friedhöfe, Calw im besonderen gegenüber dem Vorjahr in öffentliche Parkanlagen und Sportplätze mit 173 ha (29 weniger, eine ebenso bemerkenswerte des Kreises blieb als ganz große Seltenheit mit Erscheinung) und schließlich Flug- und mili-89 570 ha zufällig völlig unverändert. Der Rück- tärische Uebungsplätze mit 9 ha (4 mehr).

Tierarzt mit Erfahrung und Können

Regierungsveterinärrat f. R. Dr. Karl Gerspach zum heutigen 75. Geburtstag.

parrat L.R. Dr. Karl Gerspach in Bad Liebenzell seinen 75. Geburtstag. Nach dem Besuch des humanistischen Gymnasiums seiner Vaterstadt Rastatt studierte er an der Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart und an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Gießen, wo er im Jahre 1902 seine Approbation als Tierarzt erlangte. Nach kurzer Praxistätigkeit wurde er Assistent bei Professor Dr. Olt am damaligen großherzoglichen Tierspital der Universität Gießen. Withrend dieser Zeit promovierte er auch zum Dr. med vet. Seine Militärdienstzeit leistete er beim 2. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 30 (Rastatt) in den Jahren 1904/05 ab. Anschließend wurde er Assistent bei Prof. Dr. Schlegel am Tierhygienischen Institut in Freiburg, wo er auch die staatstierärztliche Dienstpriifung ablegte,

Im Jahre 1909 wurde Dr. Gerspach in den Staatsdienst übernommen und wirkte im oberbadischen Zuchtgebiet. Nach seiner Ernennung zum Bezirkstierarzt im Jahre 1911 wurde er Inspektionsbeamter beim Bad. Viehversicherungs-Verband und bald darauf Hilfsreferent im Bad. Ministerium des Innern in Karlsruhe. Den 1. Weltkrieg machte er als Stabsveterinär von 1914 bis 1918 mit. Verschiedene Auszeichnungen zeugen von seiner Tüchtigkeit und der Wertschätzung seiner Arbeit durch seine Vorgesetzten. Nach dem Kriege zur inneren Verwaltung zurückgekehrt, wurde er 1919 zum Oberveterinärinspektor und

Bad Liebenzell. Heute begeht Regierungsveteri- 1920 zum Veterinärrat befördert. Im Herbst 1923 übernahm er dann die Bezirkstierarztstelle in Karlsruhe, wo er bis zu seiner Zurruhesetzung im Jahre 1945 verblieb. 1939 konnte er sein 40jähriges Dienstjubilium feiern.

Regierungsveterinärrat Dr. Gerspach hat im Laufe seiner langjährigen Dienstzeit nicht allein das Vertrauen und Wohlwollen seiner vorgesetzten Dienstbehörde erworben, sondern war auch in seinem Dienstbezirk bei allen Tierbesitzern wohlgeachtet und geschätzt. Durch sein gediegenes Können und seine Erfahrung als Tierarzt und Tierzüchter spielte er besonders in der Pferdezucht der Hardt eine bedeutende Rolle, Verschiedene Veröffentlichungen aus seiner Feder bezeugen dies. Auch sein Büchlein über Stallbauten hat allgemein Beachtung gefunden und war bald vergriffen. Zur Zeit arbeitet er an der Neuauflage und wir wollen hoffen, daß auch dieser der gleiche Erfolg beschieden sein möge.

Seinen Lebensabend verbringt Dr. Gerspach an der Seite seiner treusorgenden Gattin in Bad Liebenzell. Immer noch nimmt er an dem tierärztlichen Geschehen regen Anteil. Seine geistige Frische hat er sich erhalten. Seine besondere, Liebe gilt der musischen Betätigung und mit Eifer betreibt er sein geliebtes Flötenspiel.

Wir wünschen Dr. Karl Gerspach auch für die Zukunft, daß ihm diese körperliche und geistige Frische und Rüstigkeit erhalten bleibe. Ad multos

Die Kursaison in Hirsau war gut

Gemeindeleben in der ruhigen Spätjahrszeit - Kurbetrieb ruht auch jetzt nicht ganz

Hirsau. Zum Glück kann die Einwohnerschaft auf etne erfolgreiche Kursaison zurückblicken. Genaue statistische Ueberprüfungen führten zu dem Ergebnis, daß die Kurgüste durchschnittlich länger hierblieben als im Voriahr. Und da die Kurverwaltung ihr Möglichstes tat, den Gästen ihren Erholungsaufenthalt angenehm zu gestalten, so ist es wohl begreiflich, daß es den aus der Umgebung und von weither Gekommenen im schönen Nagoldtal recht gut gefallen hat.

Ein knapper Ueberblick zeigt folgendes Bilds Außer den täglichen Kurkonzerten und den wöchentlichen Kinoaufführungen fanden in der Saison 29 großere Veranstaltungen statt, und zwar: Theateraufführungen, Bunte Abende, Wunschkonzerte der Kurkspelle Toni Schmidt, Serenadenabende, Tanzturniere, Modenschau, Anlagenbeleuchtungen und Feuerwerk, Kurgäste waren vom Jahresanfang bis Ende September 8419 hier (1952: 3385). In dem genannten Zeitraum ergab dies in Gaststätten und Privatzimmern 39 027 Uebernachtungen (1952: 35 759). Im gansen Jahr 1952 waren es 3864 Kurgäste mit 40 922 Uebernachtungen.

Der Kurpark mit Kleingolfplatz, das neue Badeund Kurmittelhaus und schließlich die berrliche Schwarzwaldlandschaft standen den Erholungsgästen täglich offen und warteten auf ihren Be-

Jedermann in Hirsau ist froh, daß jetzt nach gründlicher Neubauarbeit und nach wesentlichen Verbesserungen die Hauptverkehrsstraße Pforzheim-Hirsau-Calw wieder dem Durchgangsverkehr geöffnet worden ist. Den Geschäftsbetrieben und Gaststätten hat die lange währende Absperrung und Verkehrsumleitung sehr spürbare

Hirsau. Der spätherbstlichen Jahreszeit gemäß Nachteile gebracht. Seitdem der Kurbetrieb - der nachgelassen hat, wendet man sich hier mehr als sonst den Auf- und Ausbauarbeiten in Haus und Geschäft zu. Nun kann all das repariert und erneuert werden, wofür während der Salson keine Gelegenheit war und keine Zeit übrig blieb.

Neue katholische Kapelle im Kinderheim

Hirsau. Die neue Hirsauer Kapelle befindet sich in einem Anbau des Kinderheimes, An der Rückseite des Cebändes hat sie einen direkten Eingang. Sie ist rechteckig, ein hohes Fenster wurde neben dem Altar angebracht, Rauhverputz und schlichte Holzbänke, an der hinteren Schmalseite des Raumes mehrere Holztüren, die zum Ein- und Ausgang, zu einem Beichtstuhl und zum Paramentenschrank gehören, geben der Kapelle ein stilles, ernstes Gepräge. Festlich- und erhebend wirkt der Altar, den sechs Kerzenleuchter und ein vergoldetes Tabernakel schmücken. Dieses ist würfelförmig und an den Ecken mit blauem Email geziert. Seine kleinen Flügeltüren bedeckt ein Fisch-Symbol mit stilfsierten Hostien (Broten) in weißem Email. Auf dem Tabernakel steht ein vergoldetes Kruzifix mit dem Corpus Christi in gehämmertem Silber, eine Arbeit der Werkstätten für kirchliche Kunst Forster in Schwäb. Gmünd. Ein Kelch und eine vergoldete Monstranz waren schon vorher vorhanden, - alles andere ist neu und in würdiger Weise modern.

Da die Kapelle natürlich nicht nur von den sechs Franziskanerinnen, die das Kinderheim leiten, und von den Erwachsenen der Gemeinde besucht wird, sondern ebenso dem Jugendgottesdienst dient, erhielt die Marienfigur Gestalt und Schmuck von der Art, die Kindern gut gefallen dienst aufgetragen ist, kommt von Calw in das kann. Die Gottesmutter mit dem Kind ist kunst- nabegelegene Hirsau.

Im Spiegel von Calw

Lehrauftrag für Oberstudiendirektor Dr. Fladt

Das Kultministerium des Landes Baden-Württemberg hat auf Antrag der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultilt der Universität Freiburg i. Br. dem Leiter des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums Calw, Oberstudiendirektor Dr. Fladt, an dem in ihr neu errichteten Seminar für Elementarmathematik, Didaktik und Methodik der Mathematik einen Lehrauftrag über diese Gebiete erteilt. Dr. Fladt wird seine Lehrtätigkeit in Freiburg 14tägig aus-

Staatspolitische Feierstunde des Gymnasiums

In einer staatspolitischen Feierstunde des Cymnastums für die Klassen 6-9 sprach Studienrat Kapp über die neue Verfassung. Er zeigte an einzelnen besonders wichtigen Beispielen (Stellung zum Konkordat, Schulkompromiß, Name des Bundeslandes, Bechte des Ministerpräsidenten, Aenderungen durch Volksabstimmung, Verzicht auf Neuwahl des Landtages und auf Volksabstimmung), wie die Parteien sich geeinigt haben oder wie die Artikel der Verfassung durch Mehrheitsbeschlüsse zustande gekommen sind. Es gelte nun, das Beste daraus zu machen und die zumächst noch toten Buchstaben der Verfassung mit Leben zu erfüllen. Die Feierstunde habe nur dann einen Sinn, wenn alle zur Mitarbeit bereit seien. Zwei politische Gedichte von Uhland und eine zeitgeschichtliche Betrachtung von Kramer zeigten die Bemühung um Recht und Verfassung in Vergangenheit und Gegenwart. In den übrigen Klassen gedachten die Klassenlehrer der Bedeutung des Tages. Die Schüler der Oberklasse hatten anschlie-Bend Gelegenheit, die Uebertragung der Feier im Staatstheater zu hören. An diesem Staatsakt nahm auch der Leiter der Schule, Oberstud.-Dir. Dr. Fladt, mit vier Schülern aus dem Kreis Calw

Was sind "gleichwertige Stimmenzahlen"?

Ein nicht geringer Teil unserer Leser hat mit den sog, "gleichwertigen Stimmenzahlen" in unserem Bericht über das amtliche Ergebnis der Kreistagswahl nichts anzufangen gewußt. Was sie bedeuten und wie sie zustande gekommen sind geht aus dem gleichfalls genannten § 37a der Kreiswahlordnung hervor: "Soweit bei den Wahlen zum Kreistag Verhältniswahl stattgefunden hat, werden bei Ermittlung des Wahlergebnisses die gleichwertigen Gesamtstimmenzahlen und Stimmenzahlen im Wahlgebiet zugrunde gelegt. Sie werden dadurch gefunden, daß die Gesamtstimmenzahlen der Wahlvorschläge in den einzelnen Wahlkreisen und die auf die Bewerber dieser Wahlvorschlüge gefallenen Stimmenzahlen durch die Zahl der in dem betreffenden Wahlkreis zu besetzenden Sitze geteilt werden."

Hinweis der Landesversicherungsanstalt

Die Landesversicherungsanstalt Württemberg macht darauf aufmerksam, daß die Frist zur Nachentrichtung von Invaliden- und Angestellten-Versicherungs-Beiträgen (Pflicht- und freiwilligen Beitrilgen) nach § 1442 Abs. 1 RVO am 31. Dezember 1953 abläuft. Da die Fristversäumnis für die Versicherten einschneidende Rechtsnachteile, unter Umständen sogar den Verlust des Rechtsanspruchs auf Rentenleistungen, zur Folge haben kann, sind die Ortsbehörden für die Arkeiter- und Angestelltenversicherung gebeten worden, in geeigneter Weise auf den Fristablauf hinzuweisen. Die Beitragsmarken mit dem Aufdruck "53" können für das Kalenderiahr 1951 verwendet werden.

An- und Abmeldungen in der Handwerksrolle

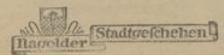
In den Monaten September und Oktober d. J. erfolgten in unserem Kreis 10 Betriebsneueröffnungen, 8 Übernahmen und 25 vollständige Betriebseinstellungen. Im gleichen Zeitraum wurden im Gesamtbereich der Handwerkskammer Reutlingen 130 Neueröffnungen, 107 Uebernahmen und 285 Betriebseinstellungen verzeichnet. Zur letztgenannten Zahl bemerkt die Kammer: "Das Ueberhandnehmen der Betriebseinstellungen ist darauf zurückzuführen, daß mit dem Einzug der Kammerumlage die Berichtigung der Handwerksrolle zum Teil rückwirkend erfolgte. Man wird erst nach Verlauf von etwa 6 Monaten Aufschluß darüber bekommen können, ob die Zahl der Betriebseinstellungen größer ist als diejenige der Neueröffnungen.

Neue Handwerksmeister

Den "Mitteilungen der Handwerkskammer Reutlingen" zufolge haben in der Zeit vom 24. September bis 1. November folgende Handwerker aus unserem Kreis die Meisterprüfung bestanden: Im Kraftfahrzeugelektrikerhandwerk Eugen Talmon (Berneck) und Hermann Oesterle (Nagold).

voll aus Wachs modelliert und mit echten, feierlichen Stoffgewündern gekleidet. Der Hirsauer Graphiker Emil Körner und seine Frau haben

diese Figur entworfen und angefertigt. Neben der Kapelle liegt der Speisesaal des Kinderheims. Seine Türen können in ganzer Breite der Schmalwand geöffnet werden. Für den Sonntagsgottesdienst werden dann in diesem Raum mehrere Stuhlreihen aufgestellt, mit Blickrichtung gegen den gut sichtbaren Altar. Auf diese Art können weit mehr Personen am katholischen Gottesdienst in Hirsan teilnehmen, als in der Kapelle allein Platz fänden. Als Musikinstrument dient ein Hannonium, Der Geistliche, dem der Seelsorger-



50 Jahre treu verbunden

Das Fest der Goldenen Hochzeit darf heute in Nagold das Ehepaar Buz, Kronenstraße 5, feiern. Am 24. November 1903 hielten Schreinermeister Johannes Buz und Mina Hörmann Hochzeit. Das Ehepaar Buz entstammt bekannten alten Nagolder Familien. Gemeinsam haben beide in den 50 Jahren durch Fleiß und Tüchtigkeit sich emporgearbeitet; die Möbelwerkstlitte Buz hat heute überall einen guten Namen. Im Jahr 1910 erwarben sie das Anwesen in der Kronenstraße von Fritz Benz. Das Geschäft wurde trotz Krieg und Wirtschaftskrisen weiter ausgebaut und schaffte sich mit solider Handwerksarbeit einen guten Kundenkreis. Erst im vergangenen Jahr übergab der heute 75jährige Schreinermeister Jo-

hannes Buz seinen Betrieb an seine Söhne. Nicht nur die Kinder, Enkelkinder und die weitereVerwandtschaft, sondern die ganze Bevölkerung freut sich mit dem Jubelpaar am heutigen Festtag. Auch wir gratulieren herzlich und wünschen Herrn und Frau Buz noch manches Jahr eines gemeinsamen Lebensabends

Heute "Pygmalion"

Professor Higgins, der die Aussprache aller Menschen auf Dialektanklänge studiert, lernt das Blumenmädchen Eliza kennen, dessen Sprachgebrauch ihn besonders reizte. Er will mit seiner Sprachverbesserungsmethode aus dem Proletariermädchen eine Dame machen. Nach Überwindung der anfänglichen Schwierigkeiten besteht Eliza die Probe und hat bei einem Dinner sogar richtige Herzoginnen im Benehmen übertroffen. Aber jetzt fangen erst die eigentlichen Schwierigkeiten für Eliza an: Bie sieht in Higgins nun auch den Mann, wäh-rend sie für ihn nur das Geschöpf seines Könnens und seiner Laune bleibt. Diesen Konflikt kann such Shaw in seinem Meisterwerk nicht kann auch Shaw in seinem Meisterwerk nicht lösen, aber die Art der Auseinandersetzung ist interessant. Das Stück sprüht von Witz und Humor und wird jedem geistig Interessierten Freude machen. Man versäume die heutige Vorstellung des Landestheaters (20 Uhr im Tonfilmtheater) nicht.

den nimm Du ohn' Erbarmen mit, ob gut, ob schlecht, ob jung, ob alt, damit ich Richtung

halt." Mit diesen Worten schickt Gott seinen

Knecht Tod in die Welt, um Menschen aus

allen Bevölkerungsschichten zu zeinem Ge-richt zu holen. Keiner kann hier auswei-

Der betrunkene Vogt (Dietmar Schillig), der

sein Leben lang die Untergebenen ausge-beutet und seine Zeit mit Dirnen verbracht

hat, bekommt es mit der Angst zu tun, als ihm der Tod (Fritz Kalmbach/Gerhard Finger)

entgegentritt. Der am Straßenrand sitzende,

yon Kund Anka hervorragend gespielte Bett-

ler, klagt zwar dem Herrn seine Not, aber

angesichts des Todes ist auch das ärmste Le-

ben schön! Die nur auf Gewinn bedachte Krä-

merin (Doris Sprenger) will von geistlichen Dingen nichts wissen wie der schlachtenge-wehnte Landsknecht (Erich Langermann), aber auch sie müssen Geld und Lieb zurücklassen,

wenn der Tod ruft. Da hilft auch keine Helle-

barde zur Verteidigung. Selbst vor einer be-

sorgten Mutter, ausgezeichnet verkörpert durch Elisabeth Stoll, macht der grausame Tod nicht halt. Als sie ihr krankes Kind, ihr Liebstes auf der Welt, unwissend dem Tod als

Arzt" anyertraut, ahnt sie nicht, was sie tut; Verzweiflung und Todessehnsucht ist die Folge

der Erkenntnis. Erst beim Tanz erkennt die

von Margarethe Burkhardt heiter-vergnügt

dargestellte Buhlerin in der unmenschlich ab-weisenden Gestalt ihres Partners den Tod.

Und der mit seiner Macht protzende Kaiser (Manfred Heilmann) kann nicht an die grö-

Bere Macht des andern glauben; er gibt sich

Zum Todestag von Gastwirt Simon Renz

Sonntagmorgen auf dem Friedhof grüßte der

Liederkranz" am Grab von Gastwirt Simon Benz zu dessen Todestag den Verstorbenen mit einem feierlichen Chor. Der "Lieder-

kranz" wollte damit seinem ehemaligen Her-bergsvater für alle Güte und Freundschaft danken, die der Rosenwirt dem Verein wäh-

Nagolder Wochenmarktbericht

auch auf dem Wochenmarkt bemerkbar. Schon

wurden außer den schönen Buketts zum Toten-

sonntag die ersten Aventskränze angeboten.

Im einzelnen haben wir am Samstag notiert: Endiviensalat 20, Ackersalat 30, Zwiebeln, Vi Ztr., 9.—, 1 Pfd., 20, Gelbe Rüben 15, Rosen-

kohl 25, Spinat 25, Lauch 10, Sellerie 10—30, Weißkraut, 1 Ztr., 3.—, 1 Pfd., 12, Blaukraut 15,

Die Nähe der Weihnachtszeit macht sich

rend vielen Jahrzehnten angedeihen Heß.

Im Anschluß an die Totengedenkfeier am

"Aniaht zur Stund die Ewigkeit"

Es hat ein jeder Toter des Bruders Angesicht

Teilnahme an der Totengedenkfeier zu ermöglichen, stand in Nagold der Totensonntag zugleich im Zeichen des Volkstrauertages 1953. Nach den Gottesdiensten versammelten sich die Bürger unserer Stadt auf dem Friedhof.

Während die Stadtkapelle unter Musik-direktor Rometsch den Trauermarsch von Chopin intonierte, schloß sich das Bund um lie schlichten Steinkreuze der Soldatengräber. So wie der Tod keine Unterschiede kennt, standen die vielen Menschen in stiller Andacht Andacht vor den Grübern. Kerzen brannten vor den Steinkreuzen und kündeten von Liebe und Unvergessensein. Das große Mahnkreuz war mit Lorbeergrün geschmückt. Der Gruß gelte heute den Toten beider Weltkriege, sagte Stadtamtmann Ley bei der Eröffnung der Feierstunde. Das gut gesprochene Gedicht "Den toten Kameraden" (Schüler Heilmann, LOS) leitete über zu dem Silcherchor "Heilig, heilig", den der "Liederkranz" unter seinem Chorleiter Studienrat Wengert vortrug. Er-greifend war der Chor "Wir liebten uns wie Brüder", und manche Träne floß zum Gedächtnis der Toten.

In seiner Gedenkrede erklärte Bürgermeister Breitling, das Verwellen bei unse- machen, da ren Gefallenen könne auf der Suche nach sicht trägt.

Nageld. Um allen Bevölkerungskreisen die einem neuen Leben richtungweisend sein. eilnahme an der Totengedenkfeier zu ermög- Sehnsüchtig gehen die Gedanken auch zu den chen, stand in Nageld der Totensonntag zu- Gräbern in fremden Ländern und Erdteilen. Auch zu der verlorenen Heimat fliegen oft die Wünsche, und hier vor allem zu den zurückgelassenen Gräbern. Ja, "wir sind ein Volk voll Sorge geworden". In dem uner-schütterlichen Glauben an die Heimat sind unsere Soldaten gefallen; genau so uner-schütterlich gedenken wir der noch kriegsgefangenen Brüder. Damit solche Opfer nicht mehr von uns gefordert werden, sollten wir alle unermüdlich für den Frieden kämpfen. Freund und Feind, die auf unserem Friedhof nebeneinander ruhen, sollen dazu Mahner sein. Daraus sollten wir weiter die Verpflichtung aufnehmen, uns durch keine Zwietracht in der Liebe zu Deutschland trennen zu lassen.

Unter den Klängen des Kameradenlieds schritten die Kameraden Drescher und Spätheimkehrer Lutz zum Mahnmal für die Kriegsopfer und legten einen Kranz nieder. Mit dem Dank an die Tellnehmer schloß Stadtamtmann Ley die Feier. Der Heimewg in die Stille des Totensonntags war dazu ge-schaffen, an die Vergänglichkelt alles Irdischen zu denken und sich damit vertraut zu machen, daß jeder Tote des Bruders Ange-

"Weicht, ihr Trauergeister!"

liches Klagen und Jammern, sondern christ-liche Glaubensgewißheit und Todesüberwindung zum Thema. "Darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn", diese frohe Oberzeugung lebt auch in den Werken unserer großen Kirchenmusiker, die ihr darin einen über ihre Zeit hinaus gültigen Ausdruck verlieben haben.

Mit einer Toccata und Fuge Ernst Peppings, modernen Musik herkommend, nicht mehr Selbstzweck ist, sondern dem Ausspinnen eines

Nagold. Die Musik zur Totenfeier am Sonn- um und Fuge a-moll einen krönenden Ab-tag in der Ev. Stadtkirche hatte nicht welt- schluß bildete. Hier hörte man einen "brillan-liches Klagen und Jammern, sondern christ- ten" Bach, wenn dieser Ausdruck nicht mißverstanden wird, der vor allem in der überaus bewegten Fuge ansprach. Beide Werke wurden von R. Schmid wirklich meisterhaft darge-

> Der Nagolder Sing- und Spielkreis unter Leitung von Ernst Pätzold hatte sich eine große Aufgabe vorgenommen, die er, alles in allem, in der Gestaltung sauber und technisch einwandfrei löste. Die Aufgabe war für ihn umso schwerer, als die Männerstimmen (besonders der Tenor) zahlenmäßig recht schwach vertreten waren. Aber Ernst Pätzold überrascht uns immer wieder damit, daß er mit seinem Optimismus (und seinem großen Können!) "das Unmögliche möglich macht." Die prächtige funfstimmige Motette "Unser keiner lebet ihm selber" des großen Bachvorgängers Heinrich Schütz schlug das Thema — Glaubensgewißheit und Todesüberwindung - an Der 126. Psalm für Chor, Streicher und Orgel (Continuo) von Jakob Weckmann, der in der Mitte zwischen Schütz und Bach steht, hatte einige Schwierigkeiten, die aber vom Chor gemeistert wurden. Bachs fünfstimmige Motette "Jesu, meine Freude" war ein Triumph der Heilsgewißheit, ein Werk von fast über-irdischem Glanz. Die sechs Choralverse sind verbunden durch Sätze aus dem Römerbrief; zarte Glaubensmystik und sichere Geborgen-heit vor irdischer Anfechtung im Blick auf den Auferstandenen sind hier vereinigt.

> So kann der Dank für diese Musik zur Totenfeier, zu der auch viele auswärtige Hörer gekommen waren, aus vollem Herzen kommen. Solche Sonntagsmusiken in der Kirche sind ja in unserer Zeit selten genug geworden. Wer vermag sich heute noch vorzustellen, daß geistliche Konzerte zu Bachs Zeiten zur eigentlichen Sonntagsfeier gehörten?

> > Hagald

Mittwoch u. Donnerstag 20 Uhr

Ein Technicolor-Parbfilm aus dem schönen Südnes Paradtes

insel der zornigen Götter

Die Legende zweier Liebenden auf der Treuminsel der Rüdses

Ab Freitag

Der langerwartete Erfolgsfilm

Pünktchen und Anton

NUR EINMAL

morgen Millwook, 25, November nachmittags 3 Uhr auf vielseitigen Wunsch

Märchen-Filmstunde

mit dem entzückenden Film:

Schneeweißchen

auderdem noch weitere 2 Pilme vom Kasperie Kinder 50 Pl. Erwechsens 1.- DM

Auskunft erteilt "Schwarzwald-

Morgen Millwock, den 25. Nov. von 14-48.36 Uhr findet im Gast-haus zum "Waldhorn" in Nagold wieder eine

Damonhut-Ausstellung

mit Verkauf statt.

Mina Berkowitz Borb/N.

zu verpachten

Garten

Echo" Altensteig

Achtung!

Achtung

Altensteiger | Stadtchront# Am Grab von Stadtschultheiß Welker

Die alljährliche Ehrung unseres verdienten Ehrenbürgers, Stadtschultheiß Welker, fand am Totensonntag statt. Bürgermeister Hirschburger und Stadtrat Saalmüller besuchten das Grab auf dem alten Friedhof und legten den Kranz der Stadtgemeinde nieder.

Filmnachmittag beim JSW

Am Sonntag veranstaltete das Jugendsozialwerk, Jugendgruppe Altensteig, zusammen mit der "Freiheit Aktion der Jugend" einen Vortrag und Filmnachmittag im ev. Gemeinde-haus. Mit Lichtbildern, die durch Original-schallplatten aus der Sowjetzone untermalt wurden, kam ein plastisches Bild über die Warenverhaltnisse in der Sowjetzone zustande. Es war gerage für die aus der Sowjetzone stammenden Jugendlichen des JSW etwas Besonderes, die Warenverhältnisse von "Drüben", die sich größtenteils unter Ausschluß der Öffentlichkeit abspielen, kennenzulernen Nach beendetem Vortrag fand eine äußerst lebhafte Diskussion statt, die damit endete, daß einstimmig beschlossen wurde diesen Lichtbildervortrag in den Dorfbetreuungsdienst des JSW zu übernehmen. Außerdem wurde den Jugendlichen die im Archiv des JSW Alten-steig lagernde Schallplatte mit der Aufnahme des Süddeutschen Rundfunks von der "Woche der Heimat", die im August hier stattfand, vorgespielt. Es wurde beschlossen, auch den anderen Jugendverbänden die Platte bei Bedarf oder bei Wunsch zur Verfügung zu stellen.

"Fanfan, der Husar"

Dieser Fanfan ist ein unverbesserlicher Schürzenjäger, Er läßt sich überreden, Soldat zu werden, und hat mit seiner blitzenden Klinge manches Abenteuer zu bestehen. So dringt er ins königliche Schloß ein, um der Prinzessin seine Liebe zu gestehen, und kommt als Majestätsverbrecher an den Galgen, von dem ihn die schöne Adeline befreit. Das Ende sieht ihn am Ziel aller Wünsche. In Cannes wurde der Film als "herrlichster Husarenatreich der Filmgeschichte" preisgekrünt; er ist eine Satire auf Abenteurerfilmromantik, falsches Heldentum und Hurrapatriotismus. In den Hauptrollen: Gérard Philipe und Gina Lollobrigida. Heute und morgen im Tonfilmtheater _Grüner Baum"

Festlicher Abend bei Kerzenschein

Das VBW hält für den 1. Adventssonntag, 20 Uhr (im "Grünen Baum") ein Erlebnis besonderer Prägung mit der Hörfolge "Das Trip-tychon von den Heiligen drei Königen" bereit. Der beliebte Bariton Willy Rosenau wird im Verein mit dem jungen Schauspieler Martin Winkler von den Städtischen Bühnen Augsburg, ähnlich wie bei den Hörfolgen "Mozartreise" und "Immensee" auch diese reizvolle Timmersmanns-Erzählung, durchflochten mit beliebten Weihnachtsgesängen, als pausenlose Hörfolge bringen. Nachrichten aus Baden-Baden zufolge ist dieses Programm eindrucksstärker und stimmungsvoller als die beiden vorhergegangenen Folgen. Den Klavierpart versicht die junge einheimische Klavierspiele-rin Waltraut Rümmelin, Karten sind an der Abendkasse erhältlich.

VEREINSANZEIGER

Turngemeinde 1848 Altensteig: Dienstag Schülerturnen von 19 bis 20 Uhr Kircheneber Altensteig, Dienstag 20 Uhr Gemeindehaus Chorprobe



Totengedenken

Nach dem Hauptgottesdienst fand am Sonntag am Kriegerdenkmal eine Totengedenkfeier statt. Ortsobmann des VdK Friedrich Killinger legte mit einigen Gedenkworten auch im Namen der Stadtgemeinde einen Kranz nieder. Der Liederkranz Haiterbach unter seinem Chorleiter Frank sang das Lied vom "Guten Kameraden". Die Stadtkapelle um-rahmte die schlichte Feier mit Chorälen.

Der TSV gibt bekannt

Alle Turner und Jungturner erscheinen am Donnerstag, den 26. November, pünictlich um 20 Uhr in der Turnhalle zu einer wichtigen Übungsstunde. Die Teilnahme ist für alle

Der TSV Haiterbach beteiligt sich auf Einladung des VfL Nagold an der Einweihungsfeier der neuen Nagolder Turnhalle. Die Teilnehmer werden gebeten, sich sofort bei Oberturnwart Ernst Kaupp zu melden. An der Feier wird auch die Württ. Kunsturnriege mit den Gebrüdern Wied aktiv teilnehmen.

Wir gratulieren

Halterbach, Das 78. Lebensjahr vollendet heute Herr Gottileb Knorr, Hilfsarbeiter. Wir senden herzliche Glückwünsche.

Sozialer Wohnungsbau

Im Rahmen des sozialen Wohnungsbaues 1954 werden von der Landesversicherungsanstalt I. Hypotheken bereit gestellt. Die Antragsteller müssen Versicherte der Anstalt sein. Die interessierten Bauherren, die im nächsten Jahr zu bauen beabsichtigen, werden auf-gefordert, bis spätestens 10. Dezember beim Bürgermeisteramt ihre Anträge einzureichen, wo auch nähere Auskünfte erteilt werden.

TISCHTENNIS

Nagold II - Sulz II 8:8. Nagold empfing am Samstag Gäste aus dem Neckartal. Die beiden Mannschaften waren sich durchaus gleichwertig, was dann auch im Ergebnis seinen Aus-druck fand. Bei Nagold konnten vor allem die Jugendspieler Rohrer und Jüger, die beide ihre Spiele siegreich beendeten, gefallen.

eines zeitgenössischen Komponisten, leitete Rudolf Schmid die Feier ein. Besonders die Toccata, die eine Choralmelodie durch alle Stimmen und Register brachte, bewies, daß Peppings satztechnisches Können, von der Wir gratulieren

Herr Gottlieb Rauser im Stadtteil Iselsbausen (untere Mühle) kann heute den 71. Geburtstag feiern. Herzliche Glückwiinsche.

Wir gratulieren

Harmonie" gehaltenen Netzes dient. Pepping
wendet sich nachdrücklich an den Hörer, nicht
an den Fachgenossen. So steht er also gar
nicht weit entfernt von Bach dessen Deibed

Zur Aufführung des Laienspiels "Der Totentanz" von A. J. Lippl Nagold, "Wer heint Dir in die Straßen tritt, mit einem Dolch selbst den Tod. Nun bietet Gott Einhalt und fordert die Toten vor seinen Richterstuhl.

Studienassessor Hartmut Rau, der mit einer Spielschar der Klasse IV der Lehreroberschule das Spiel einstudiert hatte, erzielte mit einfachen Mitteln am Samstagabend eine eindrucksvolle Wiedergabe des Stoffs. Passende Beleuchtung und die düstere, akzentuierte Begleitmusik unterstützten die Wirkung des Spiels. Allerdings hätte dieses mit so gro-Ber Hingabe dargebotene Spiel einen vollen Saal verdient. Wir schließen uns dem Dank der Zuhörer an und hoffen, daß die Spielschar auf dem gelegten Grund weiterbaut.

Tonfilmtheater

Zu unserer am Donnerstag, den 26. November 1958 im Gasthaus zur "Krone" in Egenhausen stattfindenden HOCHZEITS-FEIER

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte herzlichst ein

Egenhausen - Bösingen

Hochzoits-Einladung

Ernst Kern Sohn des Adam Kern Landwin

Emma Honssler Tochter des Johannes Henssler Landwirt

Kirchgang um 18 Uhr in Egenhausen

Allensteig, 22. Nov. 1953 Danksagung

Für die vielen Beweise heralicher Teilnahme beim Hinacheiden unseres lieben Vaters

Martin Braun

Oberaugschaffner i. R.

sagen wir herzlichen Dank Besonderen Dank den Ehrenträgern der Eisenbahn, dem Quartett der Stadtkapelle, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Plarrers und für die vielen Kranzund Blumenspenden. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Braun mit Angehörigen.

Denken Sie jetzt an Ihre Winterkleidung I

Flotte Wintermäntel Preiswerte Damenkleider

Warme Pullover und Strickwesten sowie eine große Auswahl modischer Kleiderstoffe

finden Ste bei HERMANN REICHERT NAGOLD

Gemeinde Beuren

Die Gemeinde verkauft am Donnerstag, 26. November 1953, vormittags it Uhr auf dem Rathaus aus Enzwald Markung Simmersfeld

rm buchene Scheiter und Roller

Horb, stattfindet. Näheres bitten wir, aus dem im öffentlichen Aufstreich. Auskunft durch Waldmeister Seeger. Bürgermeisteramt.

2 wichtige Pankte:

Lesen Ste den Anzeigenteil Ihrer Heimat-Zeitung ständig und aufmerksam.

inserieren Sie regelmäßig in Ihrer Heimat-Zeitung dann erzielen Sie doppelten Gewinn!

Rettiche 10, Radieschen 20, Rote Rüben 15, Bohnen 70, Trauben 1.—, Edamer 60, Limburger (500 g) 60, Kokosfett 1.10, Romadur, 3 St., 50, Rahmkäse (Schmelz) 1.20, Schweizer Käse 1.10, Margarine 60, Camembert, 3 St., 55, Landbutter 1.35, Molkereibutter 1.45, Markenbutter 1.50, Zitronen 15, Kartoffeln, 1 Ztr., 7.—, Eler 25 bis 27, Bukett 2.80—3.20, Adventskranz 2.—. Rege Nachfrage nach frischen Landeiern.

GESCHÄFTLICHES

Wir machen darauf aufmerksam, daß am Mittwoch, den 25. November, im "Waldhorn" in Nagold wieder eine Damenhutausstellung mit Verkauf, durchgeführt von M. Berkowitz, Anzeigenteil zu entnehmen,

Aus amtlichen Bekanntmachungen

Verlängerte Strußensperre

Die mit Verfügung vom 2. November 1953 für den Durchgangsverkehr angeordnete Sperrung der L. L. O. Nr. 179 wegen Kanalisationsarbeiten im Zuge der Ortsdurchfahrt Möttlingen wird bis zum 7. Dezember verlängert.

Einleitung von Abwassern

Der Kreisverband Calw hat um die nach Art. 28 des Württ. Wassergesetzes erforderliche Erlaubnis zur Einleitung der Spülabort- und häuslichen Abwasser aus den Gebäuden Nr. 42 und 42a an der Bahnhofstraße in Calw nach vorheriger biologischer Reinigung in die Nagold nachgesucht. Die Gesuchsunterlagen hierüber liegen 14 Tage lang, vom Tage der Veröffentlichung (21. November) an gerechnet, beim Landratsamt, Zimmer 7, zur öffentlichen Einsicht auf. Einwendungen gegen das Gesuch sind während dieser Zeit daselbst anzubringen. Später eingehende Einwendungen können nicht berücksichtigt werden.

Marktgeneiunigungsgesuch der Gde. Loffenau

Die Gemeinde Loffenau, Kreis Calw, hat um Verlängerung ihrer am 31. Dezember 1954 ablaufenden Berechtigung zur Abhaltung eines Krämermarktes an jedem 2. Dienstag im Mai und Oktober jeden Jahres nachgesucht. Einwendungen gegen dieses Gesuch können binnen 14 Tagen, vom Ablauf des Tages der Veröffentlichung (21. November) an gerechnet, beim Landratsamt Calw angebracht werden.

Arbeitskräfte gesucht

Mannlich: 1 Ingenieur für wärme- und hafttechnische Anlagen, 1 Werkführer, 1 Maschinemetzer, 1 Ankerwickler, 2 Elektroinstallateure, 1 Bauschlosser, 5 Schreiner, I Schuhmacher zur Aushilfe, 1 Bäcker, 1 Konditor, 1 Glaser, 2 Zimmerer, 2 Maurer, mehrere Landarbeiter, ledig. -Weiblich: 6 Stenotypistinnen, 1 Köchin, 1 Diätassistentin, 1 Büfetthilfe sowie Küchenhilfen, Sorviererinnen, Hausgehilfinnen für Privat- und Geschäftshaushalte, Hausmädchen und Zimmermildchen.

Stellensuchende

Männlich: Verwaltungs- und kaufmännische Angestellte, Werkzeugmacher, Elektroschweißer, Karosseriefluschner, Kfz.-Mechaniker, Maschinenschloszer, Elektromeister, Schneider, Schneidermeister, Starkstromingenieur, Empfangschef. -Weiblich: Wirtschafterin, Kindergärtnerin, Dolmetscherin, einige ültere Stenotypistinnen.

Sprechstunden des Arbeitsamts: Montag bis Samstag von 8-12 Uhr, Montag und Donnerstagnachmittag von 14-16 Uhr und Donnerstagabend von 17-19 Uhr Abendsprechstunde für Arbeitgeber und Berufstätige.

sage ich meinen innigsten Dank.

hat unsern lieben Vater

zur letzten Ruhe gebettet.

DANKSAGUNG Für die erwiesene Teilnahme beim Helmgang meines lieben Mannes und guten Vaters

Hermann Luibrand

Nachdem es dem Herrn über Leben und Tod gefallen

Gottlieb Fuchs

am 19. November 1953 im Alter von 66 Jahren aus der Zeit

in die Ewigkeit zu nehmen, haben wir ihn am 22. Nov.

All denen, die während seines langen Krankenlagers

ihm Liebe erwiesen haben, danken wir herzlich. Zugleich

danken wir all denen, die ihm das letzte Geleit gaben.

Die tragernden Hinterbliebenen

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Therese Luibrand

Beinberg, den 23. November 1958

Familien Fuchs, Familie Ziegerer.

Anadonahee are Tack. 1 John Garantie, work

grainwarter. _ DM (DEE)

Calw, im November 1958

Unsere Gemeinden berichten

Einsatzhereite Ortsfeuerwehr

Neuhengstett. Die hierige freiwillige Feuerwehr konnte bei einer unvermuteten Nachtübung ihre Einsatzbereitschaft beweisen. Bereits fünf Minuten nach dem Alarm gab das erste Rohr Wasser hat bringen müssen. Zwei vom hiesigen Gesangund nach rieben Minuten trat die Handdruckspritze in Tätigkeit, so daß das angenommene denkfeier. Brandobjekt, die Scheune des Casthofs zum "Lamm", binnen kürzester Frist von drei Rohren umgeben war. Die Gemeinde darf also die beruhigende Gewissheit haben, daß ihre Wehr im Ernstfall auf dem Posten sein wird. Bei einem anschließenden geselligen Beisammensein im Gasthaus zum "Lamm", wo neben einem kleinen Imbiß auch die fröhliche Unterhaltung nicht

Im Monat November feierten folgende Einwohner ihren Geburtstag: Am 2. 11. Barbara Krißler (73 Jahre) und am 15, 11. Heinrich Ayasse, Schmied (70 Jahre). Wir gratulieren nachträglich und wünschen alles Gute.

Im Gedenken an die Kriegstoten

Beinberg. Am Volkstrunertag gedachte die Gemeinde der Gefallenen und Vermißten der beiden Weltkriege in einer würdigen Feierstunde, die vom Gemischten Chor unter Leitung von Hauptlehrer Krause mit dem Choral "Befiehl du, deine Wege" eingeleitet wurde. Ansprachen von Pfarrer Laiblin und Bürgermeister Aldinger, der im Namen der Gemeindeverwaltung

Tischtennis-Bezirkstag in Nagold

Horb und Freudenstadt hielten kürzlich in Na-

gold thren Bezirkstag ab. Bezirksfachwart Duß-

ling (Horb) gab einleitend nach kurzen Begrü-

Bungsworten einen Bericht über den Ablauf der

Vorrunde, wobei die Leistungen und die sport-

liche Haltung der einzelnen Abteilungen kritisch

beleuchtet und einige beim Spielbetrieb noch auf-

getretene Mängel besonders herausgestellt wur-

den. Die Tabellen wurden nach dem derzeitigen

Stand bekanntgegeben. Den Berichten der Ab-

teilungen war zu entnehmen, daß der TSV Freu-

denstadt sich ungeschlagen den Aufstieg in die

Landesliga erkiimpft hat und sich dort voraus-

sichtlich auch halten wird. Bezirksjugendleiter

Röhl (Baiersbronn) gab bekannt, daß in näch-

ster Zeit Jugendlehrgänge auf Bezirksebene

durchgeführt werden. Als Nachfolger für den aus

beruflichen Gründen zurückgetretenen Klassen-

letter der Kreisklasse Horb wurde einstimmig Fritz Klar (VfL Nagold) gewählt. Der SV Müh-

ringen hat seine Mannschaft von den Pflichtspielen

Nagold. Die Tischtennissportler der Kreise Calw,

Goldene Hochzeit Salmbach. Am vergangenen Sonntag durften die

Der Herbst dürfte niederschlagsreicher sein

hervorgegangen, von denen drei noch leben.

Waldreansch. Durch die anhaltende Trocken-

Althengstett. Unter Anteilnahme aller Kreise der Bevölkerung fand auf dem hiesigen Friedhof eine Gefallenengedenkfeier statt. Musikverein. Gesangverein, ein Schülerchor und Gedichte der Schuljugend gestalteten die Feier zu einem besonderen Erlebnis. Bürgermeister Röttinger und Vorstand Freissing vom VdK. gedachten in bewegten Worten der Toten beider Weltkriege. fehlte, kam auch die Gemütlichkeit zu ihrem Am Ehrenmal wurden Kränze der Gemeinde und des VdK. niedergelegt.

einen Kranz niederlegte, schlossen sich an. Bgm.

Aldinger erinnerte insbesondere daran, daß die

kleine Gemeinde im ersten und zweiten Welt-

krieg große und schwere Opfer an Messchenleben

verein vorgetragene Chöre beendeten die Ge-

Eheleute Jakob Fuchs und Frau Katharina geb. Dürr aus Stammheim das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Der Ebejubilar war zunächst in Pforzheim als Kettenmacher beschäftigt und übernahm dann im Jahr 1928 den Posten des Amtsdieners, den er bis 1947 inne hatte. Daneben betätigte er sich als Holzhauer. Aus der Ebe sind vier Kinder

heit sind hier bereits wieder Störungen in der Trinkwasserverrorgung eingetreten.

die demnächst mit Freudenstadt III, Baiersbronn II, Loßburg-Rodt II und Clatten II starten wird, wurde W. Dölker (Loßburg-Rodt) einstimmig gewählt. Als Klassenleiter der Bezirksklasse (Staffel Enz-Nagold) und gleichzeitig der Kreisklasse Calw wurde Gottfried Burda (SV Wildbad) einstimmig gewählt. In die Bezirksklasse (Staffel Enz-Nagold) wurden eingeteilt: Calw I, Wildbad I, Hirsau I und Ottenbronn, während in der Kreisklasse Calw Calw II, Wildbad II, Althengstett, Möttlingen und Enzklösterle starten werden. Nach einem Beschluß der Versammlung wird die Bezirksrangliste am 3. Januar 1954 in Nagold in einem Turnier nach Punkten ermittelt. Die in Frage kommenden Spielerinnen und Spieler werden vom Bezirksfachwart rechtzeitig eingeladen. Um die Austragung der im März 1954 stattfindenden Bezirksmeisterschaften hatten sich der TV Calw und der TSV Freudenstadt beworben. In geheimer Abstimmung wurde das Turnier mit 12:10 Stimmen an den TSV Freudenstadt vergeben. Ein Antrag des Bezirksfachwarts, künftig 50 Prozent der Einnahmen von den Bezirksmeisterschaften an die Bezirksklasse abzuführen, wurde einstimmig angenommen.

Sportnachrichten

Calwer Tischtennissieg gegen Hirsan

Leichter als erwartet konnte Calw I am Samstag den Tabellendritten Hirsau mit 13:3 besiegen. Das Resultat entspricht durchaus dem Verlauf der Kämpfe, Hoffmann und Mammele verloren gegen Strobel (Hirsau) und Mast wurde überraschend von dem Hirsauer Nachwuchsspieler Fleisch geschlagen. Die Doppel, die sonst Hirsaus Stärke sind, wurden allesamt von den Kreisstädtern gewonnen. Kritisch betrachtet wäre festzustellen, daß die Hirsauer etwas schwächer geworden sind, wogegen die Einheimischen ihre Spielstärke verbessern konnten.

Schach

Calw I - Mühlacker II 7:1 Bilfingen I - Calw II 35:45

Die Gäste aus Mühlacker kumen in diesem Turnier nicht ganz an ihre sonstige Spielstärke heran, leisteten aber trotzdem in einigen Partien hartnäckigen Widerstand. In den jeweiligen Endspielen konnten sie jedoch der größeren Routine der Kreisstädter nichts Gleichwertiges entgegensetzen, so daß die Einheimischen diese Begegnung überzeugend für sich zu entscheiden vermochten. Für Calw siegte die Mannschaft: Bühring, Eisele, Fielitz, Haussühl, Mäulen, Vogel, Weiß und Steinige.

Auch die II. Calwer Manoschaft erkämpfte in einem spannenden Turnier in Bilfingen, obwohl sie nur mit 6 Mann antreten konnte, einen sicheren Erfolg. Für Calw II siegte die Mannschaft Burkhard, Kammerer, Kögstadt, Rentschler, Seitzer und Scheil.

Beleuchtung an Fahrrädern

Um da und dort in der Bevölkerung bestehende Zweifel zu beheben, wird darauf hingewiesen, daß alle Fahrräder seit 1. September 1953 eine rote Schlußleuchte und einen roten Rückstrahler aufweisen müssen. Die Polizei ist auf Grund des § 71 der Straßenverkehrs-Zulassungsordnung (Neufassung vom 24. 8. 1953) gesetzlich verpflichtet, bei Verstoß gegen diese Anweisung Anxeige zu erstatten. Es werden daher alle Radfahrer in ihrem eigenen Interesse gebeten, die vorgeschriebenen Beleuchtungseinrichtungen an three Fahrrädern zu führen.

Calway Tagbiatt Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstralle 23 Lokale Schriftleitung: Helmut Houser Nøgelder Anzelger Loksbe Schriftleitung: De Walter Wolf, Nagold Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraffe i Sehwarswald fiebo Lokain Schriftleitung und Geschäftsstelle: Dieter Lauk Altensteig Verlag Paul Adolff, in der Südwest-Press CmhH. Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger Druck: A Oelashläger'sche Buchdruckerei, Calw Moeatl Bezugspreis: 2,30 DM nux 40 Pf Trigerlobs

zurückgezogen. Als Klassenleiter der Kreisklasse Freudenstadt,

in Hirsau gesucht Tauschwohnung im oberen Nagoldial vorhanden. Angebote unter C 314 an die Ge-schäftsstelle des Calwer Tagbiaties.

Gut möblierten

Zimmer mit Heizung fl. Wasser u. ev. Telefon, infort zu vermieten. Angebote unter D 113 an die Geschäftsstelle des Calwer Tagbiaties.

Guterhaltener Sekretär

nu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Geschäftesteile des Calwer Tag-plattes.

Bringe morgen auf den Wo-

chenmarkt in Calw schönes Unterländer Tafelobst.

G. Lächler, Obst und Gemüse, Nagold.

Calwer Tagblattes.

Verkaufe neuwertigen

Ebner-Plattenspieler mit 30 neuen Platten. Zu erfragen bei der Geschäftsstelle des

R. Delfchläger'fche

Buchdruderei Calm

Postkarten Briefbogen Rundschreiben Rechnungen

Prospekte

Aufträge werden auch Leder-straße 23 (Geschäftsstelle) an-

jüngerer, lediger

5-Zimmerwohnung

WEIT UBER 1300 PREISE. WEIT UBER 1300 PREISE: 2 Tourns 124" a 4 Volderstoners 4 Wohnstoner Schlassoners 4 Wohnstoners PHILIPS 100000 DM

Bedingungen und vorgedruckte Antwortpostkarten durch Ihre Fachhändler:

Preisausschreiben

el. Licht- und Kraftanlagen

Neuweiler Kr. Calw

Fernaul 52

Robert Rühle Elektro-Ziegler

Calw

Ruf 211

Radio-Insel

Hellmuth Swinkels

Calw und Bad Liebenzell



HANDSTRICKAPPARAT Enlyther, admaller, visitatinger: strickt sits site siger Appoint geschlossens Strompflerer is elnem Arbeitsgong. Spieland hildit Norwegen nuster. Kein Komm, koine Gewichte. Kein

Bad Lisbonzell: bei Gertr. Schmitt, Kirchstraße 20. jeden Montag, Mitt-woch und Donnerstag von 14.00-12.00 Uhr Schümberg: am Mittwoch, 25. Nov. Im Caré Burkhardt von 17.00 bis

Elemmorrison ! bet Harry Klasau, Mittelfeidstraße 18, jeden Montag von 1402-21 00 Uhr am Mittwoch, 22. Nov. im Gasthaus zum "Adler" von 1800–21.00 Uhr Stommbelout

am Donnes stag. M. Nov. im Gastbaus zum "Adler" von 1860-21 in Unr Atthengulatte Fforehalms. bel der Firma Woll-Well, Museumstr. Jeden Mittwoch | m

Inserieren bringt Gewinn!

Auf das Kontor einer hiesigen größeren Firma wird

Herr oder Fräulein gesucht

Bewerber oder Bewerberinnen, die mit Kontorarbeiten

vertraut sind, wollen Angebote unter "Kontorarbeit"

an die Geschäftsstelle d. Calwer Tagblattes einreichen.

Das Calwer Tagblatt

mit seinen Nebenausgaben

wird in ortsansässiger Druckerei in der Kreitstadt hergestellt. Ein zahlteiches im Kreis ansässiges Personal erhalt dodurch Arbeit und Brot, seinen tagfichen Bedarf deckt dieses Personal in den örtlichen. Geschäften. Gas und Strom wird von den städtischen Werken bezogen Am Steverautkommen von Stadt und Krels ist der Betrieb nicht unwesentlich beteiligt. Im tokalen Teil vertritt das "Colwer Tagblatt" als Lokalblatt die Interessen von Stadt und Kreis.